



Seniorenratgeber

Wegweiser für ältere Menschen
in Halle/Westfalen

Halle  Westfalen zum Wohlfühlen



Liebe Seniorinnen und Senioren in Halle,

Sie halten den neuen Seniorenratgeber der Stadt Halle (Westf.) in den Händen. In diesem Nachschlagewerk finden Sie vieles, was Menschen in der zweiten Lebenshälfte wissen sollten.

Ganz gleich, ob Sie Ihr ganzes Leben in der Lindenstadt verbracht haben oder nach

Ihrem Berufsleben Halle als Ihren Alterssitz erkoren haben.

Ich hoffe, dass Sie viele neue und für Sie wichtige Informationen in diesem Ratgeber finden werden, der eine Orientierungshilfe in vielerlei Hinsicht sein soll – sei es in Fragen zum Dienstleistungsangebot, zum Gesundheits- und Pflegebereich oder aber auch zum Freizeit- und Kulturangebot in Halle.

Ich bin sicher, dass Halle ein guter Ort für alle Generationen ist. Es gibt hier bei uns viele gut funktionierende Netzwerke, die für alle Lebenslagen gute Ratschläge und Unterstützung bereithalten.

Ich wünsche mir, dass Sie sich in Ihrer zweiten Lebenshälfte in Halle so richtig wohlfühlen.

Dieses Buch wird Ihnen dabei ein guter Begleiter sein.

Ich hoffe, es trifft Ihre Erwartungen. Viel Freude damit!

Ihre Bürgermeisterin

A. Rodenbrock-Wesselmann

Anne-E. Rodenbrock-Wesselmann

Begegnung/Bildung

Stadtbücherei Halle/Westf.	5
Musikschule Halle/Westf.	5
Bürgerzentrum Remise	5
Volkshochschule Ravensberg	6
Chöre und Gesangsvereine	7
Heimatvereine	8
Landfrauen	8
Landwirtschaftliche Ortsverbände	8
Brieftauben-Zuchtvereine	9
Garten- und Geflügelzuchtvereine	9
Kaninchenzuchtverein	10
Natur- und Umweltverbände	10
DRK Begegnungsstätte	11
Betreutes Reisen im Deutschen Roten Kreuz	12
Arbeiterwohlfahrt im Ortsverein Künsebeck	12
Seniorenkreis Hörste	13
Seniorenkreis Kölkebeck	13
Seniorenkreis der Ev. Kirche	14
Kirchengemeinden	14

Information und Beratung

Stadtverwaltung der Stadt Halle/Westf.	17
Generationen Netzwerk e.V.	28
Runder Tisch: Pflege in Halle/Westf.	30
FEB Ev. Familien- und Erziehungsberatungsstelle	32
Verbraucherberatung	33
Seniorenbeirat	33
Sozialausschuss der Stadt Halle/Westf.	35

Gesundheit

Selbsthilfegruppen	37
Sport	42
Ärzte	44
Apotheken	49

Krankenhaus	51
Psychiatrische Tagesklinik Halle	51
Orthopädische Hilfsmittel	51
Einrichtungen der Gesundheitspflege	51
Psychotherapeuten	52
Krankenkassen	53

Wohnen

Betreutes Wohnen	56
Seniorenheime	59
Altersgerechte Wohnraumanpassung	63
Schutz und Sicherheit	65
Essen auf Rädern	68

Rund um die Pflege

Caritas Sozialstation	71
Diakoniestation	71
Daheim e.V.	72
Lebensbaum Soziale Hilfen e.V.	74
Haller Hilfs- und Pflegedienst	77

Rechtliche Betreuung und Vorsorge

Vollmacht	79
Vorsorgevollmacht	80
Betreuungsverfügung	80
Patientenverfügung	81
Testament	82

ÖPNV	84
------	----

Tanztee für Junggebliebene

Einmal im Monat heißt es im großen Saal der Remise: „Darf ich Bitten!?“ Bei Walzerklängen im Dreivierteltakt treffen sich manchmal bis zu 100 Tanzbegeisterte in den besten Jahren, um sich ihrer großen Passion, dem Tanzen zwischen Samba und Foxtrott hinzugeben. Für gute Musik sorgt Gerd Kopatz an seinem elektrischen Klavier.



Nicht nur Ehepaare nutzen diese zwanglose Art des Tanztees – auch Menschen, die alleine leben, finden hier schnell Anschluss und Gleichgesinnte. Vor über elf Jahren war es der Berufsschullehrer im Ruhestand, Hartmut Klette, der Susanne Debour vom Kulturamt der Stadt Halle überzeugte und zum ersten Tanztee für Junggebliebene einlud. Seit dieser Zeit hat das monatliche Treffen immer mehr Freunde ge-

funden. Auch wenn die Zeit der Tanzschule schon viele Jahre zurück liegt, bei flotter Musik und versierten Partnern kommen die Erinnerungen an die Tanzschritte wie von selbst. Wer auch die Gelegenheit zu einem gemütlichen „Pläuschchen“ nutzen möchte, kann dies bei Kaffee und Kuchen in aller Ruhe tun. Zu besonderen Anlässen gibt es Wunschkonzerte oder auch einmal eine Aufführung des Volkstanzkreises oder der Seniorentanzgruppe.

Stadtbücherei Halle/Westf.

Öffnungszeiten:

Montag: 18.00 – 20.00 Uhr

Dienstag und Mittwoch: 10.00 – 13.00 Uhr
und 15.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag: 10.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 20.00 Uhr

Freitag: 10.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr

Kiskerstr. 2

Tel.: 05201/183252/253, Fax: 05201/183110

E-Mail: Stadtbuecherei.Halle@gt.net.de

Musikschule Halle/Westf.

Öffnungszeiten:

Montag: 10.30 – 12.00 Uhr

Donnerstag: 16.30 – 18.00 Uhr

Kiskerstr. 2

Tel.: 05201/5380

Bürgerzentrum Remise

Im Saal und in der Galerie des Bürgerzentrums Remise finden das ganze Jahr über kulturelle Veranstaltungen statt. Hierzu gehören Ausstellungen, Musik und Kabarettveranstaltungen, literarische und kulinarische Abende, Kunsthandwerker- und Umweltmärkte, Tanztees für Senioren, das jährliche Haller Schützenfest und vieles mehr.

Termine und Tipps erfahren sie in unserem Veranstaltungskalender. Daneben treffen sich hier regelmäßig Vereine und Gruppen, von Kräutergruppe und Quiltgruppe bis zu Schachvereinen und Volkstanzgruppen.

Den Saal der Remise können Sie auch privat für Geburtstagspartys oder Hochzeitsfeste mieten.

Kiskerstr. 2

Tel.: 05201/16428

Ihre Ansprechpartnerin:

Susanne Debour, Stadt Halle/Westf. Kulturamt

Tel.: 05201/183164, Fax 05201/183110

E-Mail: Susanne.Debour@gt-net.de

Volkshochschule Ravensberg

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 8.30 – 12.30 Uhr

Freitag 14.00 – 17.00 Uhr

Die Angebote der VHS geben Ihnen die Gelegenheit, Leute zu treffen, Neues zu erfahren, gemeinsam zu lernen und ins Gespräch zu kommen.

Fachbereich 1: Mensch-Gesellschaft-Andere Länder

Kurt Ulrich Schäfer, Heidrun Buchau

Fachbereich 2: Kultur-Gestalten-Kreativität

Hartmud Heinze, Andrea Röttger

Fachbereich 3: Gesundheit-Bewegung-Ernährung

Susanne Zens, Simone Diaz

Fachbereich 4: Sprachen-Grundbildung

Hartmud Heinze, Lydia Sawatzky

Fachbereich 5: Beruf-Computer-Umwelt

Susanne Zens, Heidrun Buchau, Kurt Gramlich, Simone Diaz

Fachbereich 6: Junge VHS-Frauen

Susanne Zens, Siome Dias, Kurt Gramlich, Simone Diaz

Kiskerstr. 2, Postfach 1662, 33781 Halle/Westf.

Tel.: 05201/8109-0, Fax: 05201/5551

www.vhs-ravensberg.de

E-Mail: post@vhs-ravensberg.de

Chöre und Gesangsvereine

Gemischter Chor Kölkebeck

Reiner Hermbecker, Hesselteicher Str. 12, Halle/Westf.

Tel.: 05201/4312

www.andreas-pruessner.de

Gospelchor GAM

Johannes Schoenen, Bismarkstr. 13, Halle/Westf.

Tel.: 05201/16078

www.gam-halle.de

Jagdhornbläserchor Ravensberg

Günther Brune, Bielefelder Str. 36, 33803 Steinhagen

Tel.: 05204/3534

Männergesangsverein Hörste

Günter Wöstmann, Versmolder Str. 43, Halle/Westf.

Tel.: 05201/10893

Mezzoforte

Adelheid Schmidt, Am Laibach 16, Halle/Westf.

Tel.: 05201/9787

www.mezzoforte-halle.de

MGV Ravensberg

Dieter Baars, Oldendorfer Str. 16, Halle/Westf.

Tel.: 05201/16187,

www.mgvravensberghalle.de

Sängergemeinschaft Künsebeck

Hans Dieter Pauser, Teutoburger Str. 56, Halle/Westf.

Tel.: 05201/70267

Sängerkreis Halle/Westf.

Karl-Heinz Weber, Grüner Grund 42, 33428 Harsewinkel
Tel.: 05247/4691

Sängergemeinschaft Künsebeck

Hans Dieter Pauser, Teutoburgerstr. 56
33790 Halle/Westf., Tel.: 05201/70267

Heimatvereine

Heimatverein Halle

Gerhard Tönsing, Brucknerstr. 40, 33803 Steinhagen
Tel.: 05204/4670

Heimatverein Hörste

Elke Feldhaus, Siedinghausener Str. 7, Halle/Westf.
Tel.: 05201/3692

Heimatverein Eggeberg

Arno General, Kleistr. 18, Halle/Westf.
Tel.: 05201/81580

Heimatverein Tatenhausen

Hermann Rickes, Bokeler Str. 4, Halle/Westf.
Tel.: 05201/2384

Landfrauen und Landfrauenservice

Landfrauenverband Halle/Westf.

Marianne Albrecht, Fischweg 16, Halle (Westf.)
Tel.: 05201/3534

Landwirtschaftliche Ortsverbände

Bokel-Hörste

Wilhelm Pohlmann, Wacholderstr. 3, Halle/Westf.
Tel.: 05201/2143

Brockhagen-Kölkebeck

Andreas Upmann-Dallmeyer, Dallweg 18, Halle/Westf.
Tel.: 05201/4018

Halle-Amshausen

Jochen Stoppenbrink, Hengeberg 6, Halle/Westf.
Tel.: 05201/73334

Brieftauben- Zuchtvereine

Künsebeck

Heinz Scheer, Drosselstr. 7, Halle/Westf.
Tel.: 05201/7877

Hörste

Michael Jantzen, Kirchesch 25, Halle/Westf.
Tel.: 05201/5332

Ravensberg Halle

Adolf Wiese, Haferstr. 10, Halle/Westf.
Tel.: 05201/4346

Zugvogel Gartnisch

Joachim Stolle, Spitzenkamp 2, Halle/Westf.
Tel.: 05201/666242

Garten- und Geflügelzuchtvereine

Halle

Ulrich Hanneforth, Maschweg 35, Halle/Westf.
Tel.: 05201/5298

Hörste

Ulrich Plumpe, Versmolder Str. 12, Halle/Westf.
Tel.: 05201/10274

Kölkebeck

Heinrich Torspecken, Settelweg 12, Halle/Westf.
Tel.: 05201/3364

Kaninchen-Zuchtverein

W225

Paul Demske, Hauptstr. 114, Halle/Westf.
Tel.: 05201/7451

Natur- und Umweltverbände

Kleingartenverein Brandheide

Günter Ganz, Goebenstr. 30, Halle/Westf.
Tel.: 05201/2908

Kräutergruppe

Hildegard Bartelt, Azaleenstr. 40, 33803 Steinhagen
Tel.: 05204/2496

Naturschutzbund Deutschland (NABU)

Joachim Schwittay, Postfach 1537, Halle/Westf.

Informationen und eine vollständige Übersicht der ortsansässigen Vereine mit den jeweiligen Kontaktpersonen erhalten Sie entweder im Internet unter www.hallewestfalen.de oder im Rathaus 1, Abteilung 3.1 (Ordnung, Schule, Sport und Kultur) bei Herrn Steffen, Tel.: 05201/183-162.

DRK Begegnungsstätte

Henry – Dunant – Haus

Die DRK Begegnungsstätte besteht seit 1981. Sie versteht sich als offene Einrichtung für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger der Stadt Halle/Westf. und Umgebung und möchte Möglichkeiten zur Begegnung und Aktivität bieten. Ein umfangreiches Bewegungsprogramm wird in wöchentlich wiederkehrenden Veranstaltungen angeboten.

Monatlich erscheint ein neues Programm, das im Stadtmagazin „Haller Willem“ und in den Tageszeitungen angekündigt wird, aber auch in der Begegnungsstätte ausliegt.

Wöchentlich wiederkehrende Veranstaltungen:

Montag: Hatha Yoga, Wassergymnastik im Lindenbad, Geselliges Tanzen, Rückengymnastik, Kegeln im Keglertreff (1 mal monatlich)

Dienstag: Hatha Yoga, Englisch ab 50, Spiel und Tanz, Gymnastik, Rückengymnastik, Kartenspielen

Mittwoch: Rhythmische Gymnastik, Sitzgymnastik, Gymnastik, Handarbeiten und Basteln

Donnerstag: Wassergymnastik im Lindenbad, Osteoporosegymnastik zur Vorbeugung, Kartenspielen

Freitag: Gymnastik, Die kleine Singgruppe übt

Samstag: Wassergymnastik im Lindenbad

Außerdem finden donnerstags wechselnde Angebote statt, wie zum Beispiel:

- Diavorträge
- Vorträge zu aktuellen Themen
- bunte Nachmittage
- Geburtstagskaffees
- Ausflugsfahrten
- Gedächtnistraining

- Spielnachmittage
 - Singen
- Ansprechpartnerin:**
Ingrid Dewald
Bismarkstr. 1, Halle/Westf.
Tel.: 05201/8154-14

Betreutes Reisen im Deutschen Roten Kreuz

Seniorenreisen

Der DRK-Kreisverband Gütersloh bietet über das ganze Jahr verteilt Erholungsmaßnahmen für Seniorinnen und Senioren an, z.B. nach Binz/Rügen – Fehmarn – Kühlungsborn oder Mallorca.

Beratung und Vermittlung:

Ingrid Dewald
Tel.: 05201/8154-13
mittwochs 10.00 – 12.00 Uhr

Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Künsebeck

Im Ortsteil Künsebeck betreibt die Arbeiterwohlfahrt eine Altentagesstätte, die ehrenamtlich von älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern der Stadt Halle organisiert wird. Zu dem Programm gehören:

- Spiele, Kartenspiele (Doppelkopf, Skat), Schach
- Gymnastik ■ Gedächtnistraining ■ Computer- und Internetkontakte ■ Tages- und Halbtagesfahrten ■ sonstige Kurse (z.B. Tanzen) nach Bedarf. Erkundigen Sie sich nach den Veranstaltungen des laufenden Quartals.

Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Künsebeck
Talstr. 16, Halle/Westf.
Tel.: 05201/70575 oder
Horst Klemme,
Sauerbruchstr. 2
Tel.: 05201/5274

Seniorenkreis Hörste

Der Seniorenkreis Hörste organisiert:

- Spiel- und Klönnachmittage
- Informationsveranstaltungen
- Lichtbildervorträge
- Besichtigungsfahrten und Tagesausflüge.

Öffnungszeiten: 14-tägig, freitags, um 15.00 Uhr im Gemeindehaus

Karl Schumacher
Kirchesch 34, Halle/Westf.
Tel. 05201/4215

Seniorenkreis Kölkebeck

Der Seniorenkreis ist ein offener Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren im Ortsteil Kölkebeck. Es finden regelmäßige Treffen alle 14 Tage zum Kaffeetrinken, Gespräch und zur Unterhaltung statt. Zum Programm gehören: Filmvorführungen, Spielangebote, Ausflugsfahrten oder Feiern. Alle, die mitmachen wollen, sind herzlich willkommen. Mitfahrgelegenheiten werden organisiert. Falls sie von zu Hause abgeholt werden müssen, wenden sie sich an unsere Ansprechpartnerin, Frau Lordemann.

Öffnungszeiten: 14-tägig, dienstags 15.00 – 17.00 Uhr im Gemeindehaus Kölkebeck

Sieglinde Lordemann
Schmiedering 2, Halle/Westf.
Tel.: 05201/9172

Hildegard Przibytzin
Hesselteicher Str. 6, Halle/Westf.
Tel.: 05201/10142

Seniorenkreis Ev. Kirche

Rosemarie Prizystawik
Ev. Kirche, Tel.: 05201/2675

Ev. luth. Kirchengemeinde

Gemeindeamt
Lettow-Vorbeck-Str. 7, Halle/Westf.
Tel.: 05201/3086

Pfarrbezirk Amshausen

Falkenstr. 24, Steinhagen
Tel.: 05204/2888

Pfarrbezirk Halle-West und Hesseln

Roonstr. 8, Halle/Westf.
Tel.: 05201/3088

Pfarrbezirk Halle-Mitte

Maximilian-Kolbe-Str. 9, Halle/Westf.
Tel.: 05201/3085

Pfarrbezirk Halle-Süd und Gartnisch

Ulmenweg 22, Halle/Westf.
Tel.: 05201/3087

Pfarrbezirk Hörste

Sanddornweg 3, Halle/Westf.
Tel.: 05201/9870

Pfarrbezirk Künsebeck

Teutoburger Str.18, Halle/Westf.
Tel.: 05201/70434

Kirchenkreis Halle und Diakonie

Lettow-Vorbeck-Str. 11, Halle/Westf.
Tel.: 05201/1840

Katholische Pfarrgemeinde Herz-Jesu

Bismarkstr. 13, Halle/Westf.
Pfarrbüro/Pfarrhaus, Tel.: 05201/8113-11
Gemeindereferent, Tel.: 05201/8113-15
Fax: 05201/8113-22

Pfarramt Stockkämpen

Eichenweg 27, Halle/Westf.
Tel.: 05201/4429

Freie evangelische Gemeinde

Rilkestr. 5, Halle/Westf.
Tel.: 05201/16880

Ev. Mennoniten-Brüdergemeinde

Nadeweg 1, Halle/Westf.
Tel.: 05201/16642

Neuapostolische Gemeinde

Schloerstr. 1, Halle/Westf.
Tel.: 05201/4936

Zeugen Jehovas

Lange Str.24, Halle/Westf.

Service-Angebote bei der Stadt Halle

Die Stadt Halle bietet ihren Bürgerinnen und Bürgern umfassende Service-Angebote. Engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen durch den „Behörden-Dschungel“ und ersparen somit Wege und Wartezeiten. Die verschiedenen Fachbereichsmitarbeiter sind behilflich beim Ausfüllen von Anträgen und Vordrucken. Der Bereich „Soziale Hilfen“ mit Beratungsangeboten bei Rentenfragen, Wohngeld, Pflegeberatung oder Grundsicherung findet sich im Rathaus II, in der Graebestraße 24. Dort können Informationen zum Stadtpass (Beantragung bei der Bürgerberatung der Stadt Halle) eingeholt werden,



oder ein Schwerbehindertenausweis beantragt werden.

Bei der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt, Eva Sperner (Foto, im Beratungsgespräch) finden gerade ältere Frauen konkrete Informationen zu frauenspezifischen Belangen. Ob beim altengerechten Wohnraum, Vernetzungen und Kontakten, medizinischen und sozialen Fragen, die Gleichstellungsstelle ist eine gute Anlaufstelle mit großen Kooperationsmöglichkeiten. Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit im kulturellen Bereich liegt in der Organisation der Frauenkulturwochen mit zahlreichen Veranstaltungen rund um den 8. März, dem internationalen Frauentag.

Stadtverwaltung

Rathaus I: Ravensberger Str. 1

Fachbereich 1: Interne Dienste, Steuerung

Leitung: Christian Loest, Tel.: 05201/183115

Fachbereich 2: Finanzen

Leitung: Erhard Günner, Tel.: 05201/183229

Fachbereich 3: Bürgerdienste

Leitung: Wilhelm Mußmann, Tel.: 05201/183122

Abteilung 3.1: Ordnung, Schule, Kultur und Sport

Leitung: Friedhelm Korenke, Tel.: 05201/183159

Fachbereich 4: Bauen, Planen, Umwelt

Leitung: Jürgen Keil, Tel.: 05201/183130

Abteilung 4.1: Bauverwaltung, Stadtentwicklung

Leitung: Michael Flohr, Tel.: 05201/183140

Abteilung 4.2: Technik und Umwelt

Leitung: Eckhard Hoffmann, Tel.: 05201/183144

Gleichstellungsstelle

Gleichstellungsbeauftragte Eva Sperner, Tel.: 05201/183181

Bürgerberatung Ravensberger Str. 1, Glaspavillon

Öffnungszeiten Bürgerberatung:

Montag – Freitag: 7.30 – 12.30 Uhr

Dienstag: 14.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag: 14.00 – 18.00 Uhr

Rathaus II: Graebestr. 24

Fachbereich 3: Bürgerdienste

Leitung: Wilhelm Mußmann, Tel.: 05201/183122

Abteilung 3.2: Soziales, Jugend und Senioren

Leitung: Hermann Bußmeyer, Tel.: 05201/183232

Öffnungszeiten Rathaus I und II

Montag – Freitag: 8.00 – 12.30 Uhr

Donnerstag: 8.00 – 12.30 Uhr, 14.00 – 17.30 Uhr

Damit Sie ab sofort Ihre Behördengänge bei der Stadtverwaltung ohne Umwege einfacher und schneller erledigen können, bietet die Stadt Halle Ihnen eine besondere Dienstleistungseinrichtung an:

Die Bürgerberatung

- möchte Ihnen Wege- und Wartezeiten ersparen
- hilft Ihnen durch den „Behörden-Dschungel“
- hilft Ihnen beim Ausfüllen von Anträgen und Vordrucken
- versorgt Sie mit Informationsmaterialien, Stadtplänen und Karten im Vorverkauf für städtische Veranstaltungen
- erledigt so viele behördliche Angelegenheiten wie möglich bei der Stadtverwaltung für Sie

Hilfe und Beratung:

Frau Bunselmeyer Tel.: 05201/183-152

Frau Weber Tel.: 05201/183-153

Frau Kruse Tel.: 05201/183-154

Frau Rose Tel.: 05201/183-154

Frau Busse Tel.: 05201/183-151

Die Dienstleistungspalette:

- Ab-, An- und Ummeldungen nach dem Meldegesetz
- Ab-, An- und Ummeldungen von Hunden
- Ab-, An- und Ummeldungen von Mülltonnen
- Abfallsäcke, Karten für Sperrmüll, Sondermüll, Elektrogeräte
- Abfuhrkalender
- Abmeldungen von Kraftfahrzeugen, Änderung von Adressen in Fahrzeugdokumenten
- Annahme und Weiterleitung von Beschwerden
- Anträge auf Unterhaltssicherung
- Aufenthalts- und Meldebescheinigungen
- Ausgabe von Informationsmaterialien, Stadtplänen, Vordrucken

- Ausländerangelegenheiten
- Ausstellung Stadtpass
- Beglaubigungen von Fotokopien und Unterschriften
- Beratung und Information der Bürgerinnen und Bürger in allen Angelegenheiten der Stadt und – falls erforderlich – Vermittlung an den/die zuständige/n Sachbearbeiter/in
- Erziehungsgeldanträge
- Fischereischeine
- Führerscheinanträge
- Führungszeugnisse
- Fundsachen abgeben, abholen oder anzeigen
- Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen, Formularen und Vordrucken der Stadt Halle (Westf.)
- Hundesteuermarken
- Jagdscheine
- Jugendherbergsausweise
- Kartenvorverkauf für städtische Veranstaltungen
- Lohnsteuerkarten ausstellen und ändern
- Personalausweise, Reisepässe, Kinderausweise
- Rundfunk-, TV- und Telefongebührenbefreiungen
- Untersuchungsberechtigungsscheine
- Wehrpflichtigenerfassung

Soziale Hilfen

werden ebenfalls durch die Stadtverwaltung erbracht. Diesen ganzen Bereich findet man im Rathaus II, Graebestr. 24. Das Leistungsangebot gliedert sich in folgende Bereiche:

- Rente
- Wohngeld
- Pflegeberatung
- Sozialhilfe (einschl. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung)
- Grundsicherung für Arbeitssuchende (Arbeitslosengeld II)
- Sonstige soziale Hilfen
- Schwerbehindertenausweis
- Stadtpass (Beantragung bei der Bürgerberatung der Stadt Halle/Westf.)

Rente

Rentenversicherung, Kindererziehungszeiten, Kuranträge und Versorgungsausgleich.

Bitte erkundigen Sie sich, welche Unterlagen für die Bearbeitung der Anträge mitgebracht werden müssen.

Hilfe und Beratung:

Frau Liermann, Zimmer 011, Tel.: 05201/183-218

Wohngeld

„Die Mietkosten werden immer höher. Habe ich Anspruch auf Wohngeld?“

Wohngeld können Sie nur erhalten, wenn Sie einen Antrag stellen und die Voraussetzungen nachweisen. Der Bezug von Wohngeld ist u.a. abhängig von:

- der Zahl der zum Haushalt gehörenden Familienmitgliedern
- der Höhe des Gesamteinkommens
- der Höhe der nur bis zu bestimmten Höchstbeträgen zuschufähigen Miete

Empfänger von Leistungen der Sozialhilfe oder Arbeitslosengeld II haben keinen Anspruch auf Wohngeld, da die Unterkunftskosten bereits bei diesen Leistungen berücksichtigt werden.

Hilfe und Beratung:

Frau Kelbassa,

Frau Fuhrmann, Zimmer 008, Tel.: 05201/183-215

Pflegeberatung

„Wer informiert mich über Einrichtungen und Angebote, die ich bei Pflegebedarf in Anspruch nehmen kann?“

„Wer führt mich durch den „Dschungel“ des Pflegeversicherungsgesetzes?“

Die Aufgaben der Pflegeberatung nimmt für die Stadt Halle/Westf. das Generationen-Netzwerk e. V. Büro für selbständiges Leben, Bahnhofstr. 17, Ronchin-Platz wahr.

Das Büro steht dienstags – freitags von 10.00 – 12.00 Uhr und donnerstags von 14.00 – 17.30 Uhr und nach Vereinbarung Ratsuchenden offen

Hilfe und Beratung:

Frau Gerner, Tel.: 05201/849899

E-Mail: generationennetzwerk@t-online.de

„Ich kann die notwendige Pflege oder das Pflegeheim nicht bezahlen.“

In Fragen der Finanzierung von Pflege steht Ihnen neben dem Generationen-Netzwerk im Rathaus II das Team der Abteilung Soziales, Jugend und Senioren zur Verfügung

Hilfe und Beratung:

Herr Bußmeyer, Zimmer 108, Tel.: 05201/183-232

Sozialhilfe

„Meine Rente reicht nicht aus, die Kinder möchte ich aber auch nicht belasten, was kann ich tun?“

„Kann ich aufgrund meiner Behinderung Leistungen der Eingliederungshilfe bekommen?“

„Die Kosten meiner Pflege sind so hoch, dass mein Einkommen und auch die Leistungen der Pflegekasse nicht ausreichen, wer hilft?“

Mit den Hartz IV-Reformen sind ab 01.01.2005 die Leistungen der Sozialhilfe nach dem Bundessozialhilfegesetz durch die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch XII abgelöst worden. Auch die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit ist in dieses neue Gesetz eingefügt worden und somit eine Leistung der Sozialhilfe geworden.

Die Leistungsbereiche im Einzelnen:

1. Hilfe zum Lebensunterhalt
2. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit
3. Hilfen zur Gesundheit
4. Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
5. Hilfe zur Pflege
6. Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
7. Hilfe in anderen Lebenslagen

Die **Hilfe zum Lebensunterhalt** und die **Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit** dienen dazu, dem Menschen einen auskömmlichen Lebensunterhalt zu sichern, wenn dieser aus eigener Kraft nicht erzielt werden kann. Für einen Leistungsanspruch ist der Einsatz der Arbeitskraft, das Einkommen und Vermögen und die Frage, ob die erforderlichen Leistungen von Angehörigen oder Trägern anderer Sozialleistungen erlangt werden kann, entscheidend. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit kann an Personen gewährt werden, die das 65. Lebensjahr vollendet haben oder an Personen die das 18. Lebensjahr vollendet haben, und

dauerhaft voll erwerbsgemindert sind.

Grundsätzlich ausgeschlossen sind Personen, die arbeitsfähig sind und einen Leistungsanspruch nach dem Sozialgesetzbuch II, d. h. Anspruch auf Arbeitslosengeld II haben.

Hilfe und Beratung:

Herr Manzau, Zimmer 009, Tel.: 05201/183-216

Eingliederungshilfe für Behinderte können Personen erhalten, die durch eine Behinderung wesentlich in ihrer Fähigkeit, an der Gesellschaft teilzuhaben, eingeschränkt oder von einer solchen Behinderung bedroht sind. Es ist Aufgabe der Eingliederungshilfe, den behinderten Menschen die Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen oder zu erleichtern, ihnen die Ausübung eines angemessenen Berufs oder einer sonstigen angemessenen Tätigkeit zu ermöglichen, oder sie soweit wie möglich unabhängig von Pflege zu machen. Über die Gewährung der Eingliederungshilfe entscheidet der Landschaftsverband Westf.-Lippe in Münster. Die Anträge werden auch in Halle, Rathaus II, Abt. Soziales, Jugend und Senioren aufgenommen und dann weitergeleitet.

Hilfe und Beratung:

Herr Manzau, Zimmer 009, Tel.: 05201/183-216

Hilfe zur Pflege kommt in Betracht, wenn die Kosten der ambulanten oder stationären Pflege vom Pflegebedürftigen trotz Leistungen der Pflegekasse aus dem eigenen Einkommen und Vermögen nicht bestritten werden können. Auch dient die Hilfe zur Pflege dazu, die Pflege einschließlich der hauswirtschaftlichen Versorgung durch Personen, die dem Pflegebedürftigen nahe stehen, und durch Gewährung von Pflegegeld zu ermöglichen. Die Höhe des möglichen Pflegegeldes ist abhängig von der Pflegeeinstufung durch den Medizinischen Dienst.

Hilfe und Beratung:

Frau Scholz, Zimmer 107, Tel.: 05201/183-233

Zu den sogenannten **Hilfen in anderen Lebenslagen** gehören insbesondere:

- Die Hilfe zur Weiterführung des Haushalts
- Die Altenhilfe
- Die Blindenhilfe

Hilfe zur Weiterführung des Haushalts sollen Personen mit eigenem Haushalt erhalten, wenn keiner der Haushaltsangehörigen den Haushalt führen kann und die Weiterführung geboten ist. Die Leistungen sollen in der Regel nur vorübergehend erbracht werden. Die Leistungen umfassen die Kosten für die persönliche Betreuung von Haushaltsangehörigen sowie für die sonstigen zur Weiterführung des Haushalts erforderlichen Tätigkeiten.

Altenhilfe kann beim Auftreten altersbedingter Schwierigkeiten in Anspruch genommen werden. Dadurch können altersbedingte Probleme gemildert, verhütet oder überwunden werden. Beispiele für Altenhilfe sind:

1. Leistungen zu einer Betätigung und zum gesellschaftlichen Engagement, wenn sie vom alten Menschen gewünscht wird
2. Leistungen bei der Beschaffung und zur Erhaltung einer Wohnung, die den Bedürfnissen des alten Menschen entspricht
3. Beratung und Unterstützung in allen Fragen der Aufnahme in eine Einrichtung, die der Betreuung alter Menschen dient, insbesondere bei der Beschaffung eines geeigneten Heimplatzes
4. Beratung und Unterstützung in allen Fragen der Inanspruchnahme altersgerechter Dienste
5. Leistungen zum Besuch von Veranstaltungen oder Einrichtungen, die der Geselligkeit, der Unterhaltung, der Bildung oder den kulturellen Bedürfnissen alter Menschen dienen

6. Leistungen, die alten Menschen die Verbindung mit nahe stehenden Personen ermöglichen
Altenhilfe wird ohne Rücksicht auf vorhandenes Einkommen und Vermögen in Form von Beratung und Unterstützung geleistet.

Blindenhilfe wird zum Ausgleich der durch die Blindheit bedingten Mehraufwendungen gewährt.

Hilfe und Beratung:

Herr Manzau, Zimmer 009, Tel.: 05201/183-216

Grundsicherung für Arbeitssuchende

Diese Leistung kommt für Seniorinnen und Senioren i. d. Regel nicht in Betracht und wird hier nur der Vollständigkeit halber kurz beschrieben.

Die Grundsicherung für Arbeitssuchende ist ebenfalls durch die Hartz IV-Reformen seit dem 01.01.2005 als Sozialleistung im Sozialgesetzbuch II verankert. Sie soll die Eigenverantwortung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen und Personen, die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft leben, stärken und dazu beitragen, dass sie ihren Lebensunterhalt unabhängig von der Grundsicherung aus eigenen Mitteln und Kräften bestreiten können. Sie soll erwerbsfähige Hilfebedürftige bei der Aufnahme oder Beibehaltung einer Erwerbstätigkeit unterstützen und den Lebensunterhalt sichern.

Sonstige soziale Hilfen

Schwerbehindertenausweis

Personen, die in Ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit eingeschränkt sind, können beim Versorgungsamt Bielefeld ihre Anerkennung als Schwerbehinderte beantragen. Bei gesundheitlicher Schädigung oder Behinderung von mindestens 50 Prozent erhalten Sie einen Schwerbehindertenausweis mit Lichtbild.

Der Ausweis dient als Nachweis der Schwerbehinderung. Die Gültigkeit wird in der Regel auf 5 Jahre befristet. Sollte sich der Gesundheitszustand in dieser Zeit gegenüber einer bereits getroffenen Feststellung der Abt. Soziales, Jugend und Senioren verschlechtern, kann ein Änderungsantrag gestellt werden.

Der Schwerbehindertenausweis ermöglicht folgende Vergünstigungen:

- Benutzung der Schwerbehindertensitze in öffentlichen Verkehrsmitteln
- Vergünstigungen bei der Beförderung im Nahverkehr
- Vergünstigungen bei städtischen Veranstaltungen
- Steuervergünstigungen
- Anerkennung von Freibeträgen bei der Beantragung von Wohngeld

Hilfe und Beratung:

Versorgungsamt Bielefeld Stapenhorststr. 62

33615 Bielefeld, Tel.: 0521/599-1

Stadt Halle, Rathaus II, Frau Liermann, Zimmer 011

Tel.: 05201/183-218

Stadtpass

Mit der Ausstellung des Stadtpasses bietet die Stadt Halle Personen und Familien mit geringem Einkommen eine finanzielle Unterstützung.

Der Stadtpass wird ausgestellt für Personen, die zum Zeitpunkt der Antragstellung Empfänger von laufenden Leistungen

- nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (Arbeitslosengeld II)
- nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (Sozialhilfe und Grundsicherung)
- nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
- nach § 6a Bundeskindergeldgesetz (Kindergeldzuschlag) sind.

Weiter sind berechtigt, Familien, die keine der o. g. Leistungen beziehen, deren Kind zum Zeitpunkt der Antragstellung in einer Tageseinrichtung für Kinder betreut wird und der Elternbeitrag hierfür nach den Einkommensgruppen bis höchstens 25.542,00 Euro/jährlich festgesetzt ist. Der entsprechende Festsetzungsbescheid ist bei der Antragstellung vorzulegen.

Im Übrigen haben die Antragsteller zum Nachweis des Leistungsanspruchs nach den o. g. Gesetzen einen entsprechenden Leistungsbescheid vorzulegen, aus dem die leistungsberechtigten Personen ersichtlich sind.

Kinder und andere Personen, die im Haushalt des Antragstellers leben, aber keinen Anspruch auf die in Pkt. 1 genannten Leistungen haben, erhalten keinen Stadtpass.

Die Antragsteller müssen ihren Wohnsitz im Bereich der Stadt Halle (Westf.) haben.

Der Stadtpass ist zu beantragen in der Bürgerberatung, Rathaus I

Mit einem Stadtpass haben sie Vergünstigungen

- beim Besuch des Lindenbades
 - bei kulturellen Veranstaltungen der Stadt Halle
 - bei Mitgliedbeiträgen der Sportvereine
 - bei den Beiträgen der Musikschule
 - bei Kursgebühren der Volkshochschule
 - bei der Nutzung der Bücherei
- Hilfe und Beratung: Bürgerberatung, siehe Seite 18

Generationen Netzwerk e.V.

Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag, 10.00 – 12.00 Uhr

Donnerstag, 14.00 – 17.30 Uhr

„Das Generationen Netzwerk will das Miteinander von Jung und Alt in unserer Stadt fördern“, so die erste Vorsitzende Ingrid Gerner. Im „Soziales Büro für Jung und Alt“ in der Bahnhofstraße finden Menschen aller Generationen eine Informations-, Beratungs- und Koordinationsstelle mit regelmäßigen Öffnungszeiten. Die Arbeit wird von einem, im Sinne des Wohlfahrtswesens tätigen Verein getragen. Die Stadt Halle und der Kreis Gütersloh unterstützen die Arbeit durch die Finanzierung der unabhängigen und unentgeltlichen Pflegeberatung für alle Haller Bürger. Ganz wichtig für die Arbeit des GenerationenNetzwerkes sind die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die je nach Zeit und Möglichkeiten für die Menschen in Halle da sind. Information und Beratung vor allem zu Fragen rund um das Älterwerden gibt es etwa bei Wohnraumanpassung und Hausnotrufsystemen. Kontakte zu Selbsthilfegruppen können geknüpft und gemeinsame Behördengänge organisiert werden. Kleine Hilfen im Alltag erleben Menschen in Halle durch die Telefonkette gegen Einsamkeit oder im Kreis für pflegende Angehörige. Das Generationen Netzwerk ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Institutionen des Gesundheitswesens wie Krankenkassen oder stationären Einrichtungen. Der Verein beschäftigt sich seit nunmehr über zehn Jahren mit der Entwicklung alternativer Modelle für das Leben im Alter in Halle. Über Frei-



willige, die sich eine Mitarbeit vorstellen können, freuen sich die Netzwerker jederzeit.

Informationen und Beratungen zu allen Fragen, die vor allem das Älterwerden betreffen.

- neutrale und unentgeltliche Pflegeberatung in Kooperation mit der Pflegeberatungsstelle der Stadt Halle/Westf.
- Wohnraumanpassung
- Hausnotrufsysteme
- Selbsthilfegruppen
- Begleitung bei Behördengängen, Spazierfahrten mit dem Rollstuhl, Botengänge
- Kinderbetreuung
- Kleine Hilfen im Alltag
- Kontakte und Besuche gegen das Alleinsein
- Betreuung von pflegenden Angehörigen
- Zusammenarbeit mit Krankenkassen, Wohlfahrtsverbänden, ambulanten und vollstationären Einrichtungen und der BIGS (Bürgerinformation Gesundheit und Selbsthilfekontaktstelle)

Einzelne Maßnahmen:

- Telefonkette gegen Einsamkeit
- Kartei der Hilfe
- Entwicklung alternativer Modelle für das Leben im Alter in der Stadt Halle/Westf.
- Betreuung und Unterstützung der ehrenamtlichen HelferInnen
- Qualifizierungsmaßnahmen für Ehrenamtliche (geplant)
- Mitwirkung in verschiedenen Arbeitskreisen des Gesundheitswesens im Kreis Gütersloh
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen
- Presse und Öffentlichkeitsarbeit

- Informations- und Fortbildungsveranstaltungen
- Gesprächskreis „Angehörige pflegen Angehörige“
- und vieles mehr

Bahnhofstr. 17 (Ronchin-Platz)

33790 Halle/Westf.

Tel.: 05201/849899

Fax: 05201/669252

E-Mail: generationennetzwerk@t-online.de

Runder Tisch: Pflege in Halle

Der Runde Tisch: Pflege in Halle ist eine Arbeitsgemeinschaft der nachstehend aufgeführten Pflegeeinrichtungen und Beratungsstellen in Halle. Sein Anliegen sind die Belange pflegebedürftiger Menschen. Die Rahmenbedingungen der Pflege müssen sich immer größeren Herausforderungen stellen, die zukünftig nur gemeinsam bewältigt werden können. Bei Fragen zum Thema Pflege können Sie sich direkt an die Mitgliedseinrichtungen wenden.

Altenzentrum Eggeblick

Frau Erlebach, Tel.: 05201/812961, Fax: 05201/812996

E-Mail: Renate-Erlebach@Johanneswerk.de

Caritas Sozialstation

Frau Neufeld, Tel.: 05201/849010, Fax: 05201/849011

E-Mail: info@caritas-guetersloh.de

Daheim e.V.

Frau Kuhlmann

Tel.: 05201/10923, Fax: 05201/669668

E-Mail: info@verein-daheim.e.V.

Diakoniestation

Frau Hanke, Tel.: 05201/9829, Fax: 05201/2055

E-Mail: stationsbezirk.halle@diakonie-halle.de

Generationennetzwerk

Frau Gerner, Tel.: 05201/849899, Fax: 05201/669252

E-Mail: Generationennetzwerk@t-online.de

Haller Hilfs-und Pflegedienst

Frau Grotegut, Tel.: 05201/4115, Fax: 05201/734014

E-Mail: HHPChristel@aol.com

Lebensbaum e.V.

Frau Florschütz, Tel.: 05203/4346, Fax: 05203/3873

E-Mail: lebensb@aol.com

Marienheim

Herr Boes, Tel.: 05201/8113-29, Fax: 05201/8113-31

E-Mail: Martin.Boes@vkd-ev.de

Krankenhaus Halle

Frau Browarski, Tel.: 05201/188-6152

Frau Kreiner, Tel.: 05201/188-6152

Stadt Halle/Abteilung Soziales, Jugend und Senioren

Herr Bußmeyer, Tel.: 05201/183-232, Fax: 05201/183-221

E-Mail: hermann.bussmeyer@gt-net.de

FEB Ev. Familien- und Erziehungsberatungsstelle

Ehe- und Lebensberatung

Erziehungsberatung

Schwangerschaftsberatung

Diakonie im Kirchenkreis Halle e.V.

Lettow-Vorbeck-Straße 9, 33790 Halle/Westf.

Tel.: 05201/184-70, Fax 05201/184-89

E-Mail: erziehungsberatung.feb@diakonie-halle.de

Öffnungszeiten des Sekretariats:

(Anmeldung, Informationen, Terminabsprachen)

Mo – Do 9.00 – 16.30 Uhr, Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Beratung und Hilfe bei persönlichen Sorgen und Problemen

„Ich weiß nicht, wie es weiter gehen kann?“

„Mir macht meine Einsamkeit so zu schaffen.“

„Die Ehe unserer Kinder scheint in die Brüche zu gehen...“

„Mein Enkel hat solche Schwierigkeiten in der Schule.“

„Seit dem Ruhestand meines Partners streiten wir uns oft ...“

„Mein Partner ist gestorben, es ist so schwer ...“

„Meine Enkelin ist schwanger – was nun?“

Es sind sehr verschiedene Alltags- und Lebenssituationen, die uns im Laufe unseres Lebens zu schaffen machen. Die FEB kann und will versuchen, Ihnen zu helfen.

Beratungstermine:

- Sie rufen an oder kommen vorbei
- Offene Sprechstunden ohne Anmeldung in Borgholzhausen, Halle, Harsewinkel, Steinhagen, Vermold und Werther
- Es werden Hausbesuche durchgeführt

Die Angebote sind kostenfrei, man unterliegt der Schweigepflicht.

Verbraucherberatung

„Ich habe an meiner Haustür etwas gekauft, das ich zurückgeben möchte, geht das?“

„Meine Miete ist schon wieder erhöht worden, kann ich mich dagegen wehren?“

Wenden Sie sich an die Verbraucherberatungsstellen. Diese vertreten die Interessen der Verbraucher und Kunden. Sie beraten und informieren über alle Fragen der privaten Haushaltsführung. Die wichtigsten Themen: Angebote, Preise, Qualität, Verbraucherschutz, Schuldnerberatung, Hilfen bei Reklamationen, altengerechtes Wohnen.

Rechtsberatung bei:

- Haustürgeschäften ■ Werbeveranstaltungen
- Kaufverträgen, Werkverträgen ■ Reiseverträgen

Allgemeine Verbraucherberatung:

- vor dem Kauf von Waren bzw. Produkten
- versicherungsrelevante Fragen
- Überprüfung der Heizkostenabrechnung
- Budget und Kreditberatung

Beratungsstelle Gütersloh

Tel.: 05241/13974

Hohenzollernstr. 25, Gütersloh

Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat der Stadt Halle/Westf. existiert seit 1986. Er versteht sich als Interessenvertretung der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger und ist Bindeglied zwischen Senioren bzw. Seniorinnen einerseits, sowie Rat und Verwaltung der Stadt Halle/Westf. andererseits. Senior bzw. Seniorin sind alle EinwohnerInnen, die das 60. Lebensjahr vollendet haben. In den Seniorenbeirat werden Mitglieder der in den Ortsteilen tätigen Seniorenkreise und aus den in Halle/Westf. vertrete-

nen Wohlfahrtsverbänden entsandt. Der Seniorenbeirat versteht sich als Anlaufstelle für ältere Menschen, d.h. jeder kann sich mit

- Anregungen, Ideen
- Beschwerden
- Problemen an uns wenden.

Er ist bemüht, konkrete Hilfestellung zu geben, bei Mißständen Abhilfe zu schaffen und in Zusammenarbeit mit anderen Verbesserungen zu bewirken. Außerdem besteht die Möglichkeit, die Arbeit des Seniorenbeirates durch den Besuch seiner Sitzungen kennenzulernen, die normalerweise öffentlich sind.

Mitglieder des Seniorenbeirates:

Heinz Farthmann (Vorsitzender)

Ortsteil Hesseln, Eichenweg 3

Johanna Kormeier (1. stellvertr. Vorsitzende)

DRK, Meindersstr. 11

Karl Schumacher (2. Stellvertr. Vorsitzender)

Orsteil Hörste, Kirchesch 34

Bernd Winkeler, Riedweg 3, Ortsteil Hesseln

Willi Beiner, Nelkenstr. 6, Ortsteil Hörste

Sieglinde Lordemann, Schmiedering 2

Hildegard Przibytzin, Hesselteicher Str. 6, Ortsteil Kölkebeck

Peter Kwiatkowski, Elsa-Brändström-Str. 9

Ingrid Stuckenbröker, Elsa-Brändström-Str. 9, AWO Künsebeck:

Gerhard Manke, Sandkamp 9, Bund der Vertriebenen

Inge Vollmer, Beckers Garten 15, Diakonie

Stellvertretende Mitglieder des Seniorenbeirates

Harry Haarbaum, Dr.-Georg-Schäfer-Ring 25

Ortsteil Künsebeck

Sieglinde Hackbarth, Dr.-Georg-Schäfer-Ring 13

Ortsteil Künsebeck,

Wilhelmine Beiner, Nelkenstr. 6, Ortsteil Hörste

Nina Wirth, Lilienstr. 1, Ortsteil Hörste

Annette Seidel, Lotkampsweg 7, Halle/Westf.

Hans Lordemann, Schmiedering 2, Ortsteil Kölkebeck

Ingrid Dewald, Starrexweg 6, DRK

Rudolf Ellerbrake, Gartenstraße 12, Diakonie

Ausschuss für Jugend und Soziales der Stadt Halle/Westf.

Dieser Ausschuss der Stadt Halle/Westf. ist ein Gremium des Rates der Stadt und wird mit Mitgliedern des Rates sowie sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern, die durch die Parteien vorgeschlagen werden besetzt.

Der Ausschuß kann teilweise eigene Beschlüsse im Rahmen seines Zuständigkeitsbereiches fassen und ist ansonsten für die Vorbereitung der Ratsbeschlüsse für folgende Themen zuständig:

- Unterstützung in der freien Jugendarbeit
- Maßnahmen zur Verbesserung der Ausbildungsplatzsituation
- Seniorenarbeit
- Behindertenangelegenheiten
- Gleichstellung der Frau
- Aussiedler-, Obdachlosen-, Asylangelegenheiten
- Angelegenheiten der Kindergärten und Spielplätze
- Mitwirkung bei der Wohnungsvergabe
- Wohnungsbauförderung

Zusatzangebote 50+

Verbessern Sie Ihre Lebensqualität

Die BARMER bietet Ihnen viele zusätzliche Angebote und einen wertvollen Schutz, damit Sie Ihr Leben sorgenfreier genießen können.

■ Hausarzt- und Hausapothekenprogramm



■ **BARMER extras sichern**
Exklusiver Zusatzschutz in Kooperation mit der HUK-Coburg

■ **BARMER aktiv pluspunkten**
Das attraktive Bonusprogramm

■ **Das BARMER zusammen wirken**
Profitieren Sie mit exklusiven Verträgen zu den Bereichen Integrierte Versorgung Disease Management (DMP)

■ **gesund&aktiv Club**
Spezielle Angebote aus den Bereichen Fitness, Gesundheit, Reise und Service

■ Kursangebote

■ Service-Rufnummern

Hilfe zu zahlreichen Themen (Behandlungsfehler, Hormontherapien u. v. m.)

■ und viele weitere attraktive Angebote

Sie wünschen nähere Informationen? Gerne!
Ihr persönlicher Ansprechpartner oder Ihre Geschäftsstelle vor Ort halten weitere Informationen für Sie bereit.

Wir freuen uns auf Sie.

BARMER
Deutschlands größte Krankenkasse

Selbsthilfegruppen

Freundeskreis der Abstinenzler Halle e.V.

Büro: Bahnhofstr. 17, Halle/Westf
Postfach 1222, Tel.: 05201/10440
Helmut Rabe, Eisweg 21, Tel.: 05201/10039
Marlis Wörheide, Feldstr. 6, Tel.: 05201/9017

Freundeskreis Teutonia

Treffpunkt: Grundschule Eggeberg
H.-J. Quest (Ortsgruppenleiter)
Am Alten Gradierwerk 6, 9214 Bad Rothenfelde
Tel.: 05424/5582
Waltraut und Ulrich Plumpe
Vermolder Str.10, Halle/Westf., Tel.: 05201/10274

Selbsthilfegruppe gegen Suchtgefahren

Ortsgruppe Künsebeck
Treffpunkt: im Haus der AWO
Friedel Guttnik
Bödinghausen 17, 33829 Borgholzhausen
Tel.: 05425/1423

„Wo finde ich sonst noch Gleichgesinnte, Menschen mit ähnlichen Problemen zum Erfahrungsaustausch in meiner Nähe?“

Leben mit erkranktem Herz

Detlef Fortnagel Queller Str. 126, 33803 Steinhagen
Tel.: 05204/8480, Fax: 05204/929044

Schlaganfall Selbsthilfegruppe Halle

Treff: AOK Halle, Kaiserstraße
 Hannelore Löffeld
 Hesselteicher Str. 36, 33829 Borgholzhausen
 Tel: 05425/219

Selbsthilfegruppe Schlafapnoe (chronische Schlafstörung)

Gruppe Halle
 Günther Sportelli
 Winnebrockstr. 31, Halle/Westf.
 E-Mail: gunther.Sportelli@t-online.de
 Tel.: 05201/818323, Fax: 05201/818324

Selbsthilfegruppe Angst und Panik

Treff: Steinhagen, Tel.: 05204/4941
 Manfred Bohnenkamp, Waldbadstr. 33, Steinhagen
 Tel.: 0171/8028744, Fax: 05204/2565

Gerontopsychiatrische Ambulanz am Westfälischen Klinikum

Leitung Dr. Heinz-Peter Kuhlmann,
 E-Mail: geronto.ambulanz@wkp-lwl.org

Gesprächskreis pflegender Angehöriger

Leitung Sade Niehaus, Ingrid Gerner
 Kontakt über GenerationenNetzwerk-Büro,
 Bahnhofstraße 17, Tel.: 05201/849899

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG)

Kontaktkreis Halle/Westf., Treff: Halle
 Der MS – Kontaktkreis Halle ist eine Selbsthilfegruppe von Multiple Sklerose Kranken, ihren Angehörigen, freiwilligen HelferInnen, sowie Freundinnen und Freunden der Deutschen Multiplen Sklerose Gesellschaft, Landesverband Nordrhein Westfalen e.V. mit Sitz in Düsseldorf. Mit dem Landes-

verband arbeiten die Haller sehr eng zusammen. Die Mitglieder kommen nicht nur aus der Stadt, sondern auch aus umliegenden Städten und Gemeinden. Multiple Sklerose ist eine neurologische, organische Nervenkrankheit, die erhebliche gesundheitliche Folgen nach sich zieht und unter Umständen zu schweren körperlichen Behinderungen führen kann. Sie zeigt bei jeder und jedem Erkrankten ein anderes Erscheinungsbild. Die medizinische Forschung hat noch kein Medikament gefunden, um die Krankheit zu stoppen oder zu heilen. Daher müssen die Erkrankten lernen, die Krankheit zu akzeptieren und mit ihr zu leben – dazu gibt es keine Alternative! Dies ist sowohl für Betroffene, als auch für die Angehörigen nicht leicht. Oft löst die Krankheit familiäre Probleme, Partnerschaftskonflikte und berufliche Schwierigkeiten aus, die zusätzlich zu den gesundheitlichen Beeinträchtigungen bewältigt werden müssen. Die Selbsthilfegruppe wurde gegründet, um sich gegenseitig zu helfen und zu unterstützen, mit den auftauchenden Problemen fertig zu werden und den Umgang mit der Krankheit zu lernen. Dabei finden die Begriffe Klönen – Kontakte – Therapie nachhaltig ihren Niederschlag in der Gruppenarbeit.

Angebot:

- Kegeln in einer Gaststätte, selbstverständlich sind die RollstuhlfahrerInnen auch hier dabei.
- Die Hippotherapie wird jede Woche angeboten. Hierbei handelt es sich um eine Art Krankengymnastik auf dem Pferd.
- Bewegung, Spiel und Sport für MS-Betroffene. Zu diesem speziellen Behindertensport treffen sich die Mitglieder jede Woche.

Lothar Schlickum

Nelkenstr. 7, Halle/Westf.

Tel.: 05201/2894

Deutsche Rheuma Liga NRW e.V.

Die Rheuma-Liga ist eine Selbsthilfeorganisation der Rheumakranken. Die Aufgaben der Arbeitsgemeinschaften bestehen darin, die Rheumakranken individuell über alle mit der Krankheit zusammenhängenden nicht- medizinischen Fragen zu informieren, bei Fragen der beruflichen und sozialen Eingliederung zu helfen, über Möglichkeiten der Vorbeugung aufzuklären, Familien- und Nachbarschaftshilfe sowie technische Hilfen zu vermitteln, auf geeignete Sportarten hinzuweisen und vor allem die Eigeninitiative des Kranken zu aktivieren. Außerdem finden auf örtlicher Ebene Informationsveranstaltungen statt, Warmwasserschwimmen und Krankengymnastik in der Gruppe, gesellschaftliche Treffen, Ausflüge und Besichtigungen, die dazu beitragen, den Kranken aus seiner Isolierung zu lösen. Die vielfältigen Hilfsangebote der Ärzte, Kliniken, Krankengymnasten (Bewegungstherapie), Ergotherapeuten (Beschäftigungstherapie) und anderer Fachleute will die Deutsche Rheuma-Liga durch ihre Aktivitäten ergänzen. Der/Die Rheumakranke findet hier die Möglichkeit zu Gesprächen mit Gleichbetroffenen.

Lothar Vierecke
Am Landbach 4, Steinhagen
Tel.: 05204/2725

„Ich bin Opfer einer Straftat, wer kann mir helfen?“

Weisser Ring

Gerade SeniorInnen kommen häufig durch Straßenraub, Einbruchdiebstahl, Betrug und Körperverletzung infolge von Überfällen zu schaden. Opfer einer Straftat wenden sich an den Weissen Ring. Dies ist ein privater, gemeinnütziger Verein, der allen bedürftigen Opfern von vorsätzlich begangenen Straftaten hilft, auch wenn sie nicht Mitglied sind.

Der Weisse Ring unterstützt Sie in folgenden Bereichen:

- persönlicher Beistand und Betreuung
- Hilfestellung bei Behörden, Polizei, Gerichten
- finanzielle Unterstützung in Notlagen
- evtl. Kostenübernahme für Rechtsbeistand
- Erholungsurlaub u.s.w.

Rainer Middelstaedt
Apothekerstr. 29, Halle/Westf.
Tel.: 05201/665824

Krisendienst für den Kreis Gütersloh e.V.

Hilfe für Menschen in akuten Lebenskrisen

Tel.: 05241/531300,
 telefonische Erreichbarkeit: Mo – Fr 19.00 – 7.30 Uhr
 Sa, So und Feiertage 0.00 – 24.00 Uhr

„Wie finde ich andere Selbsthilfegruppen?“

Die Bürgerinformation Gesundheit und Selbsthilfekontaktstelle im Kreis Gütersloh (BIGS) hat einen Wegweiser mit mehr als zweihundert Selbsthilfegruppen im Kreis Gütersloh herausgegeben.

Außerdem bietet die BIGS Informationen und Beratung zu den Themen Gesundheit, Krankheit und Pflege.

Bürgerinformation Gesundheit und Selbsthilfekontaktstelle im Kreis Gütersloh (BIGS)

Blessenstätte 1, 33330 Gütersloh
Tel.: 02541/823586
E-Mail: big@gtelnet.net
Internet: www.bigs-guetersloh.de

Kreis Gütersloh Abt. Gesundheit,
 Geschäftsstelle Gesundheitskonferenz
 Sitz: Herzebrocker Str. 140, Gütersloh, Tel.: 05241/851658
 E-Mail : christiane.lemke@gt-net.de
 www.kreis-guetersloh.de

„Gibt es den Selbsthilfewegweiser auch in der Nähe?“

Viele Angebote und Informationsbroschüren liegen in den öffentlichen Einrichtungen oder im Rathaus aus. Weitere Informationen erhält der „Wegweiser Selbsthilfegruppen der BIGS“.

Sport

MS – Behindertensportgruppe TG Hörste

Treff: Halle/Steinhagen
 Diana Ostlangenberg
 Rietberger Str. 110 a, 33449 Langenberg
 Tel.: 05248/824588

Behindertensportgemeinschaft Abteilung Herzsport

Treff: Halle
 Wolfgang Guttmann
 Paulskamp 4, Halle/Westf., Tel.: 05201/3330

Behindertensportgemeinschaft Halle/Westf.

Die Übungen dienen insbesondere der Verhütung drohender Behinderungen, Beseitigung oder zumindest Abmilderung bestehender Behinderungen im Anschluß an stationäre Behandlung im Krankenhaus oder in einer Rehaklinik. Auf ärztliche Verordnung werden die Kosten teilweise von den gesetzlichen Kranken-, Unfall- und Rentenversicherungsträgern übernommen.

Angebot:

- Gymnastik einschl. Wassergymnastik, Funktionsgymnastik,
- gymnastische Spiele
- Schwimmen
- Koordinations- und Reaktionstraining
- Ausdauertraining

Spezielle Übungsgruppen unter ärztlicher Betreuung/ Aufsicht für:

- Endoprothesenträger und Osteoporosekranke
- Morbus-Bechterew und Wirbelsäulenerkrankungen
- Amputationen und Gliedmaßenschädigungen
- Herzkrankheiten
- Periphere arterielle Verschlusskrankheiten (PAVK)
- Parkinson
- Multiple Sklerose
- Cerebrale Bewegungsstörungen
- Geistige Behinderungen
- MCD

Ulrike Vobejda

Tel.: 05201/9960

Nadeweg 19, Halle/Westf.

Ralf Kuckuck

Tel.: 05201/10897

Heuermannweg 7a Halle/Westf.

Ärzte

Allergologie

Dr. med. Rolf W. Blasisus
Kaiserstr. 8, Halle/Westf.
Tel.: 05201/665840

Allgemeinmedizin

Johann-Stephan Boyen
Alleestr. 29, Halle/Westf.
Tel.: 05201/2323

Udo Dröge

Alleestr. 12, Halle/Westf.
Tel.: 05201/2490

Josef El Shamsy/Nadia El Mahgary
Zum Niederndorf 12, Halle/Westf.
Tel.: 05201/9211

Jan-Hendrik Gößling

Gartnischer Weg 94, Halle/Westf.
Tel.: 05201/3005

Dr. med. Sigrid Kästner-Flender

Alleestr. 2, Halle/Westf.
Tel.: 05201/8175-0

Dr. med. Joachim Lampe

Kaiserstr. 8, Halle/Westf.
Tel.: 05201/9966

Dr. med. Carl-Jörg Schlierkamp

Gartenstr. 2b, Halle/Westf.
Tel.: 05201/16645

Dr. med. Christoph-H. Tscheche

Bussardstr. 1, Halle/Westf.
Tel. 05201/7444

Augenärzte

Dr. med. Hans Wighard und

Dr. med. Irmgard Elten

Alleestr. 2, Halle/Westf.
Tel.: 05201/4445

Chirurgie

Dr. med. Michael Kohlase

Moltkestr. 2, Halle/Westf.
Tel.: 05201/2090

Frauenheilkunde u. Geburtshilfe

Dr. med. Thilo Bosse, Katrin Bosse

Kaiserstr. 3, Halle/Westf.
Tel.: 05201/16161

Tatjana Geist

Gartenstr. 2a, Halle/Westf.
Tel.: 05201/2210

Hals-,Nasen-,Ohrenheilkunde

Dr. Rolf-Werner Blasius

Kaiserstr. 8, Halle/Westf.
Tel.: 05201/665840

Innere Medizin

Dr. med. Henning Friedrich

Alleestr. 2, Halle/Westf.
Tel.: 05201/8175-0

Dr. med. Michael Rumpf

Alleestr. 2, Halle/Westf.

Tel.: 05201/8175-0

Dr. med. Doris Schröder

Bahnhofstr. 38, Halle/Westf.

Tel.: 05201/3071

Kardiologie

Dr. med. Andreas und Dr. med. Christian Thelemann

Alleestr. 29, Halle/Westf.

Tel.: 05201/2323

Kinderärzte

Dr. med. Dagmar Müller, Ralf Müller

Gartnischer Weg 96, Halle/Westf.

Tel.: 05201/3291

Neurologie und Psychiatrie

Dr. med. Isolde Smentek

Kaiserstr. 8, Halle/Westf.

Tel.: 05201/3025

Orthopädie

Dr. med. Rainer Middelhauwe

Gartenstr. 2b, Halle/Westf.

Tel.: 05201/5850

Urologe

Dr. med. Eduard Quindt

Alleestr. 2, Halle/Westf.

Tel.: 05201/8106-0

Zahnmedizin

Dr. med. dent. Peter Marchevka

Goebenstr. 11, Halle/Westf.

Tel.: 05201/16104

Alastair K.- Sandemann

Rosenstr. 15, Halle/Westf.

Tel.: 05201/3767

Rüdiger Schenk

Wertherstr. 6, Halle/Westf.

Tel.: 05201/9222

Dr. Regina Schmidt

Hauptstr. 28, Halle/Westf.

Tel.: 05201/73379

Dr. med. dent. Reinhart Schüler

Stodieks Hof 41, Halle/Westf.

Tel.: 05201/10260

Dr. Gerlinde Schulte-Brochterbeck

Bahnhofstraße 1, Halle/Westf.

Tel.: 05201/857800

Dr. Ulrike Ziegler, Dr. Klaus-Jürgen Ziegler

Kättkenstr. 28, Halle/Westf.

Tel.: 05201/2681

Ärztlicher Notdienst in Halle/Westf.

In der Zeit von Samstag 8.00 Uhr bis Montag 7.00 Uhr,
Mittwoch von 13.00 Uhr bis Donnerstag 7.00 Uhr und an
Feiertagen.

Um eine bessere Erreichbarkeit des diensthabenden Arztes zu gewährleisten, ist eine zentrale Rufnummer

19292 (ohne Vorwahl)

eingerrichtet. Dieser Anschluss ist rund um die Uhr mit einem Rettungssanitäter besetzt. Der Anruf ist gebührenfrei.

Von dort kann der Patient direkt in die Arztpraxis einbestellt werden. Sollte der diensthabende Arzt zu einem Hausbesuch unterwegs sein, kann er in Notfällen direkt über Funktelefon benachrichtigt werden. Wir hoffen, mit dieser Regelung einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der ständigen ärztlichen Versorgung unserer Mitbürger zu leisten.

Zahnärztlicher Notdienst für den gesamten Kreis Gütersloh

Tel.: 05241/26284 und 05241/26222.

Apotheken

Menschliche Nähe und kompetente Beratung !



**LINDEN
APOTHEKE**
DR. ANNE WIEBKE BALTRUSCH

Gartnischer Weg 98 · 33790 Halle
Tel. 05201 4989 · Fax 05201 16071
info@apo-linden.de · www.apo-linden.de



**HANSA
APOTHEKE**
Apotheker Hartmut Berns - Alleestr. 2 - 33790 Halle

Apotheker Hartmut Berns
Alleestr. 2 · 33790 Halle
Tel. 05201 3231 · Fax 05201 666227
info@apo-hansa.de · www.apo-hansa.de

ausgezeichnet als „Seniorengerechte Apotheke“



Die BAGSO Bundesarbeitsgemeinschaft
der Senioren-Organisationen

Dienst- und Nachtdienstbereitschaft der Apotheken in Halle und Steinhagen, Borgholzhausen und Werther.

Es hat jeweils eine Apotheke von 8.30 – 8.30 Uhr des folgenden Tages Dienstbereitschaft.

Haller Herz Apotheke

Gartenstr. 2a, Halle/Westf.

Tel.: 05201/828555

Hansa-Apotheke

Alleestr. 2, Halle/Westf.

Tel.: 05201/3231

Hubertus-Apotheke

Bahnhofstr. 38, Halle/Westf.

Tel.: 05201/5161

Linden-Apotheke

Gartnischer Weg 98, Halle/Westf.

Tel.: 05201/4989

Osning-Apotheke

Hauptstr. 19, Halle/Westf.

Tel.: 05201/7612

Apotheke am Markt

Am Markt 23, Steinhagen

Tel.: 05204/7261



**Hubertus
apotheke**

Hubert Pleye
Bahnhofstraße 38
33790 Halle Westfalen
Telefon (05201) 5161
Telefax (05201) 666382

Mühlen-Apotheke

Mühlenstr. 2, Steinhagen
Tel.: 05204/7675

Sonnen-Apotheke

Bielefelder Straße 84, Steinhagen
Tel.: 05204/928997

Steinhagener Apotheke

Bahnhofstraße 9, Steinhagen
Tel.: 05204/3027

Westfalen-Apotheke

Kaiserstraße 11–15, Borgholzhausen
Tel.: 05425/1337

Zieglersche Apotheke

Freistraße 7, Borgholzhausen
Tel.: 05425/221

Adler-Apotheke

Ravensberger Straße 27, Werther
Tel.: 05203/3316

Markt-Apotheke

Alte Bielefelder Straße 12, Werther
Tel.: 05203/274

Sonnen-Apotheke

Rosenstraße 1, Werther
Tel.: 05203/88599

Krankenhaus

Krankenhaus Halle/Westf.
Winnebrockstr. 1, Halle/Westf.
Tel.: 05201/1880

Ab 2006 Psychiatrische Tagesklinik

Auskünfte über die Westfälischen Kliniken Gütersloh
Tel.: 05241/50201

Orthopädische Hilfsmittel

Sanitätsbedarf Graf
Lange Str. 9, Halle/Westf.
Tel.: 05201/2504

Einrichtungen der Gesundheitspflege

Fußpflege

Philipp Dyck
Alleestr. 2, Halle/Westf.
Tel.: 05201/819171

Marlies u. Beate Haider

Osnungstr. 35, Halle/Westf.
Tel.: 05201/5304

Anita Kahrmann

Dallweg 3, Halle/Westf.
Tel.: 05201/5821

Ursula Lorenz

Künsebeckerweg 6a, Halle/Westf.
Tel.: 05201/4600

Kludia Redeker
Friedrichstr. 7, Halle/Westf.
Tel.: 05201/16140

Krankengymnastik

Manuela Detmers
Kaiserstr. 25, Halle/Westf.
Tel.: 05201/665491

Konrad Gwinner
Goebenstr. 15, Halle/Westf.
Tel.: 05201/668321

Oberwahrenbrock-Borgelt
Moltkestr. 2, Halle/Westf.
Tel.: 05201/6360

Reha med
Kaiserstr. 31, Halle/Westf.
Tel.: 05201/665403

Monika Steffan
Bahnhofstr. 32, Halle/Westf.
Tel.: 05201/859795

Stefan Wöstmann
Gartnischer Weg 37, Halle/Westf.
Tel.: 05201/735760

Psychotherapie

Dr. Evelyn Beetz-Treumann
Am Hang 3, Halle/Westf.
Tel.: 05203/667377

Martin u. Marion Krause
Jahnstr. 39, Halle/Westf.
Tel.: 05201/4305

Christel Voigt
Rosenstr. 5, Halle/Westf.
Tel.: 05201/16223

Barmer Ersatzkasse

Ravensberger Str. 2, Halle/Westf.

Tel.: 0185/00786800

Öffnungszeiten:

Mo: – Mi: 8.00 – 16.30 Uhr, Do: 8.00 – 17.30 Uhr

Fr: 8.00 – 15.00 Uhr

Präventionsangebot:

Bei Bemühungen, etwas für die Gesundheit zu tun, bietet die Barmer ausgewählte qualitätsgesicherte Angebote in den Bereichen Bewegung, Ernährung, Stressreduktion/Entspannung sowie Genuss- und Suchtmittelkonsum. Hierzu zählen z.B.:

- präventives Herz-Kreislauf-Training, ■ präventive Rückenschule, ■ Kurse zur vollwertigen und ausgewogenen Ernährung, ■ Stressbewältigungsprogramme und
- Raucherentwöhnungskurse.

An vergleichbaren Maßnahmen qualifizierter anderer Anbieter beteiligt sich die Barmer mit einem Kostenzuschuss. Weitere Informationen zum Präventionsangebot erhalten sie in jeder Barmer Geschäftsstelle.

Angebot:

Neben individueller Beratung und Betreuung in unseren Geschäftsstellen bietet die Barmer die Möglichkeit, sich über aktuelle fachliche Themen der Sozialversicherung zu informieren und zu diskutieren. Aber auch Arztvorträge zu verschiedenen Themen sind im Angebot.

Deutsche Angestellten Krankenkasse (DAK)

Bahnhofstr. 22, Halle/Westf.

Tel.: 05201/812520

Fax: 05201/812519

E-Mail: dak101901@dak.de

Matthias Hörster

E-Mail: matthias.hörster@dak.de

Geschäftsstellenleiter DAK-Halle

AOK Westfalen-Lippe – Die Gesundheitskasse

Regionaldirektion Gütersloh, Bielefeld

Geschäftsstelle Halle/Westf.

Kaiserstr. 31

Tel.: 05201/8 19 91-0

Fax.: 05201/8 19 91-80

Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 7.30 bis 16.00 Uhr

Do: bis 17.30 Uhr

Die AOK ist mit rund 25 Millionen Versicherten der größte Krankenversicherer in Deutschland. In Westfalen-Lippe betreuen qualifizierte, freundliche und hilfsbereite Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund 2,1 Millionen Versicherte. Bei der AOK wird Ihnen schnell, kompetent und solidarisch geholfen- und zwar nicht erst dann, wenn Sie krank sind.

Die Angebote zur Gesundheitsförderung sind ein besonderes Leistungsplus der AOK. Als Gesundheitskasse führt sie qualitätsgesicherte Programme in den Bereichen Bewegung, Ernährung, Entspannung und Nichtrauchertraining mit kompetenten Fachkräften durch. Darüber hinaus bietet die AOK

Versicherten mit Risikofaktoren, wie z. B. Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Stoffwechselstörungen oder Rückenbeschwerden, spezielle Leistungen an. In Kooperation mit den Ärzten in Westfalen-Lippe werden wissenschaftlich fundierte Bewegungsprogramme und Ernährungsseminare durchgeführt.

Innungskrankenkasse Gütersloh (IKK)

Frau Vogelpoth

Geschäftsstelle Halle/Westf.

Kättkenstr. 10, Halle/Westf.

Tel.: 05201/81760

Öffnungszeiten:

Mo – Mi: 8.00 – 16.00 Uhr

Do: 8.00 – 18.00 Uhr

Fr: 8.00 – 13.00 Uhr

Kursangebot:

Die IKK bietet Ihren Versicherten und allen Bürgern der Stadt eine Vielzahl von Kursen zu folgenden Themen an:

- Bewegung
- Ernährung
- Entspannung
- Genuss- und Suchtmittelkonsum

Alle im Kursangebot aufgeführten Kurse werden von fachlich qualifizierten Trainern durchgeführt und von der IKK bezuschusst.



Betreutes Wohnen

Wohnanlage am Neumarkt

Neumarkt 2,4,6 und 8

Die attraktive Wohnanlage am Neumarkt in Zentrumslage von Halle/Westf. verfügt über 46 Wohnungen zwischen 48 und 70 Quadratmetern, sowie 1 Gemeinschaftshaus und 1 Besucherappartement. Das besondere an dem Konzept ist, dass Sie den Umfang und die Art ihrer Betreuung frei wählen und so optimal auf ihre Situation abstimmen können. Ob Sie einfach nur die Sicherheit haben wollen, dass jemand im Fall der Fälle schnell bei Ihnen ist, oder ob sie umfangreiche Pflegeleistungen in Anspruch nehmen möchten – die kompetenten Mitarbeiter unseres Kooperationspartners Verein Daheim sind immer für Sie da.

Wir möchten, dass Sie Ihre Unabhängigkeit so weit wie möglich leben können. Dazu gehört natürlich die in jeder Woh-

nung vorhandene Küche genauso wie das Angebot, am geselligen Miteinander z.B. im großen Gemeinschaftshaus teilhaben zu können. Allein Sie bestimmen, was Ihnen wichtig ist.

Beim Betreuungsvertrag für die Wohnungen am Neumarkt unterscheiden wir ein Basisangebot, ein Wahlangebot und abrufbare Einzelleistungen. Das Basisangebot, das für alle Wohnungen gilt beinhaltet folgende Leistungen.

Rufbereitschaft: 24 Stunden an allen Tagen des Jahres: Mit dieser Rufbereitschaft werden nur qualifizierte Mitarbeiter betraut, die im Raum Halle leben und jederzeit kurzfristig vor Ort sein können.

Präsenz vor Ort: an jedem Werktag ist ein Mitarbeiter in der Zeit von 10 bis 11 Uhr im Büro der Wohnanlage ansprechbar.

Bei Bedarf werden die Bewohner und Bewohnerinnen auch in Ihrer Wohnung aufgesucht. Beratung: Während der Sprechzeiten u. nach Vereinbarung stehen unsere Mitarbeiter für Beratung, Information und Vermittlung von Serviceleistungen zur Verfügung.

Freizeit und Geselligkeit: Organisation von Angeboten im Gemeinschaftsraum wie z.B. kulturelle Darbietungen, Informationsveranstaltungen oder Freizeitaktivitäten. Das Wahlangebot kann jeder Bewohner, wenn er dies möchte, für seine Person abschließen. Der Bewohner/die Bewohnerin hat den Anspruch an maximal drei Krankheitstagen im Quartal auf folgende Leistungen:

- Hilfe bei der Körperpflege
- Hilfe bei der Grundversorgung
- Erste Hilfe-Maßnahmen, Benachrichtigung des Arztes und der Angehörigen
- Organisation bei der Einweisung in ein Krankenhaus
- Hilfe im Haushalt, z.B. Blumen gießen, Kühlschrank säubern, Post holen und bringen etc.
- Hilfe bei der Rückkehr aus dem Krankenhaus
- Hilfe in den ersten drei Tagen nach Krankenhausaufenthalt, wie zuvor beschrieben.

Jeder Bewohner hat natürlich im Bedarfsfall die Möglichkeit, individuelle pflegerische und hauswirtschaftliche Unterstützung zu bekommen. Der Daheim e.V. sichert diese Leistungen zu den im Versorgungsvertrag mit Pflegekassen und Krankenkassen festgelegten Tarifen zu. Jeder Bewohner hat aber auch die freie Wahlmöglichkeit und kann einen anderen Pflegedienst mit diesen Leistungen beauftragen. Das gesamte Objekt umfasst 46 Wohnungen von 48,53 qm bis 69,95 qm mit zwei Zimmern, Küche, Dusche, Balkon und Zentralheizung. Alle Wohnungen sind über einen Fahrstuhl und das Treppenhaus erreichbar. Sie sind außerdem rollstuhlgerecht und schwellenlos ausgestattet.

Die Grundausstattung:

- Alle Duschbäder mit Anschlüssen für Waschmaschinen
- Alle Wohn- und Schlafräume mit strapazierfähigem Teppichboden
- In allen Schlaf- und Wohnräumen Fernseh- und Telefonanschluss
- Rolläden in den gesamten Wohnungen
- Müllboxen, Fahrradabstellräume, Carports
- Haustür und Etagentüren öffnen sich automatisch für Rollstuhlfahrer
- In jedem Haus befindet sich im Untergeschoss ein medizinisches Wannenbad
- Für auswärtige Besucher steht ein Gästeappartement zur Verfügung.

Information und Vermietung durch:

Kreis Wohnstätten Genossenschaft

Halle Westfalen eG, Kättkenstr. 33, Halle/Westf.

www.kwg-halle.de

E-mail: info@kwg-halle.de

Tel.: 05201/8157-0

Fax: 05201/8157-30

Seniorenheime

Das Marienheim

Im Marienheim, dem katholischen Alten- und Pflegeheim, leben derzeit 63 Bewohner/innen, davon 6 als Kurzzeitpflegegäste. 1951 von den Clemens-

schwestern aus Münster gegründet, wurde das Marienheim vor einigen Jahren nach modernen Gesichtspunkten renoviert und ausgebaut. Die Bewohner/innen leben in hellen, selbst eingerichteten Einzelzimmern, die ein Leben in größt möglicher Individualität bieten. Öffentliche Räume laden Angehörige und Gemeindeglieder zu geselligem Austausch ein. Geschulte und examinierte Pflegekräfte stellen die medizinische und pflegerische Versorgung und Betreuung sicher. Darüber hinaus besteht eine enge Kooperation mit niedergelassenen Hausärzten, die die Betreuung ihrer Patient/innen im Marienheim weiterführen. Neben krankengymnastischen und ergotherapeutischen Angeboten besteht insbesondere für bettlägerige Patienten die Möglichkeit zur Musiktherapie.

Fachpersonal kümmert sich um individuelle Belange und eine psychosoziale Begleitung. Konzerte, Kunstausstellungen und andere Veranstaltungen runden das Angebot im Marienheim kulturell ab. Es gibt regelmäßige Freizeitangebote. Im gerontopsychiatrischen Wohnbereich werden dementiell veränderte Menschen bei überschaubarer Gruppengröße, strukturiertem Tagesablauf und persönlicher Zuwendung gut begleitet. Das gibt Lebenssicherheit und wirkt gegen Ängste und Nöte dieser Patienten. Im Marienheim stehen 12 Tagespflege-Plätze zur Verfügung.



Kurzzeitpflege

Für Kurzzeitgäste und Rekonvaleszenten stehen im Marienheim drei Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung. Eine frühzeitige Reservierung der Plätze wird besonders in der Ferienzeit empfohlen.

Tagespflege

In der Tagespflege erfahren alte Menschen die für jeden Einzelnen notwendige qualifizierte Pflege, umfassende Versorgung, soziale Betreuung und aktivierende Hilfe. Gleichzeitig bietet Tagespflege alten Menschen die Chance, trotz Pflegebedürftigkeit abends und an den Wochenenden möglichst lange in ihrem eigenen, vertrauten Zuhause wohnen bleiben zu können. Dabei kann das Angebot der Tagespflege an einzelnen oder mehreren Tagen in der Woche genutzt werden.

Die Tagespflege ist von 8:30 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet. Von diesen Öffnungszeiten kann individuell abgewichen werden.

Die Tagespflege kann montags bis freitags durchgängig oder an einzelnen Entlastungstagen in Anspruch genommen werden. Auch das ist eine Frage der Absprache. Insgesamt stehen in der Tagespflege Marienheim sechs Plätze zur Verfügung.

Zu dem Wochenprogramm der Tagespflege gehören:

Morgenrunden, Gedächtnis- und Orientierungstraining, Gymnastik, Gesellschaftsspiele, gemeinsames Tanzen, Singen und Musizieren, kreative Angebote, Cafébesuche, Spazierfahrten in die Stadt, Teilnahme an kulturellen Angeboten, Ausflüge ins Umland und Spaziergänge.

Schulstr. 18

33790 Halle/Westf.

Tel.: 05201/8113-0

Fax: 05201/8113-11

Altenzentrum Eggeblick**im Evangelischen Johanneswerk e.V.**

Unser 1996 geöffnetes Altenzentrum Eggeblick bietet alles, was zu einem echten Zuhause gehört. Altenwohnungen, schöne Zimmer, gute Pflege und viele Angebote für die Freizeit.

Leistungen sind unter anderem:

- Wohngruppenpflege
- Kurzzeitpflege
- Cafeteria/Kiosk
- Flexible Essenszeiten
- Eigener Zimmertür- und Briefkastenschlüssel
- Gestaltung des Zimmers mit eigenem Mobiliar
- Mitnahme von Kleintieren
- Telefon/TV/Radio
- Bibliothek
- Friseur/Fußpflege/Krankengymnastik
- Gesetzliche Betreuung
- Evangelische und katholische Gottesdienste
- Freizeitangebote: Regelmäßig werden z.B. Sitzgymnastik, Singen, Bastelgruppen, Vorlesungen und Gedächtnistraining vom Begleitenden Dienst angeboten. Darüber hinaus werden auch Theaterfahrten, Begleitungen zu Veranstaltungen in Halle und Ausflüge in die Umgebung organisiert. Größere Feiern (Karneval, Sommerfest etc.) und kleinere Feste, wie z.B. Tanztee, feiern wir, wie sie fallen.

Zum Altenzentrum gehören:

Ein Haus mit 6 altengerechten Wohnungen. In diesem Haus leben Jung und Alt unter einem Dach.

In direkter Nachbarschaft befindet sich ein zweiter Hauskomplex mit 36 Wohnappartements. Sie bieten viel Raum für das Wohnen nach individuellen Vorstellungen – aber in der Nähe zu den Service-Leistungen. Das Hausnotrufsystem (Incontact) bietet eine ständige Verbindung. Angeboten werden vielfältige Freizeitangebote. Für eine umfassende Betreuung gibt es ein

Vorrecht auf einen Platz im Pflegehaus.

Der dritte Teil des Altenzentrums bietet geräumige Einzel- und Doppelzimmer. Die Zimmer können mit eigenen Möbeln eingerichtet werden. Auch Kleintiere – Vögel oder Goldfische – sind willkommen !

Gewohnt wird, unabhängig von Gesundheitszustand, während der gesamten Dauer des Aufenthaltes, im eigenen Zimmer. Auf Wunsch ist der Umzug in der Einrichtung (z.B. in eine Wohngruppe) möglich.

Tiefer Weg 1
33790 Halle/Westf.
Tel.: 05201/8129-0
Fax: 05201/66590

Altersgerechte Wohnraumanpassung

„Wo muss die altengerechte Wohnung liegen ?“

Die Wohnung sollte so zentral gelegen sein, dass Erledigungen selbständig getätigt und Kontakte weiter gepflegt werden können.

Dies bedeutet z.B., dass Geschäfte, Ärztinnen/Ärzte und Freizeitstätten gut zu Fuß erreichbar oder entsprechende günstige Verbindungen des öffentlichen Personennahverkehrs vorhanden sein sollten.

„Wie muss die altengerechte Wohnung aussehen ?“

Von ihrer Ausstattung her sollten altengerechte Wohnungen mindestens eine Zentralheizung, fließend Warmwasser, Bad, eine zweckmäßig eingerichtete Küche, Telefon und eine Sprechanlage zwischen Haustür und Wohnung besitzen. Höher gelegene Wohnungen sollten mit einem Fahrstuhl erreichbar sein. Darüber hinaus ist die Sicherheit der Wohnung ein wichtiger Punkt. Die Wohnung sollte rutschsichere Fußböden, einen gut beleuchteten Eingang und Sicherheitshilfen im Bad- und Toilettenbereich enthalten, wie z.B. Einsteige- und Sicherheitsgriffe für Badewanne und Dusche. Auch die Sicherung der Wohnung gegen Einbruch sollte beachtet werden. In dieser Frage berät sie gerne die Kriminalpolizei.

Wohnraumberatung

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Gütersloh e.V.

Ist die Wohnung sicher, praktisch und bequem ?

Ist die Wohnung ausreichend und richtig beleuchtet ?

Kommen Sie mit Ihrer Heizung zurecht ?
 Sind die Türschwellen hinderlich ?
 Ist der Bodenbelag rutschfest ?
 Können Sie in Ihrer Küche sitzend arbeiten ?
 Gibt es im Bad Haltegriffe u. Stützmöglichkeiten ?
 Haben die Sitzmöbel und Betten die richtige Höhe ?
 Gibt es im Treppenhaus auf jeder Seite einen Handlauf ?

Das können wir tun:

- Beratung in der Wohnung oder in unserer Beratungsstelle
- Gemeinsames Planen von Veränderungen
- Aufzeigen von Finanzierungsmöglichkeiten
- Hilfe bei der Beschaffung von Hilfsmitteln
- Zusammenarbeit mit Behörden, Vermietern und Angehörigen
- Begleitung der Anpassungsmaßnahmen
- Zusammenarbeit mit anderen sozialen Diensten
- Hilfe bei einem Wohnungstausch
- Beratung und Unterstützung bei der Planung von Alten- und behindertengerechtem Bauen

Ihr Ansprechpartner:

Thomas Krüger (Dipl. Sozialarb.)
 Hohenzollernstr. 28, 33330 Gütersloh
 Tel.: 05241/903517, Fax: 05241/903520

Die AWO-Wichtel – Kleine Reparaturen für ältere Menschen Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Gütersloh e.V.

die AWO-Wichtel sind...

- eine Gruppe engagierter Handwerker, die ehrenamtlich kleinere Reparaturen gegen eine geringe Aufwandspauschale ausführen.

Sie bieten...

- Reparatur von tropfenden Wasserhähnen und defekten Lampen
- Anbringung von Gardienenleisten und Regalen
- Reparatur von Tischen und Stühlen, Glühbirnen auswechseln, und mehr...

Hohenzollernstr. 28, 33330 Gütersloh

Tel.: 05241/903517, Fax: 05241/903520

Wohnraumberatung@AWO-Guetersloh.de

Schutz und Sicherheit

Polizei

Speziell für ältere Menschen bietet die Kriminalpolizei Hinweise und Tipps an, wie sie sich vor finanziellen Schäden und Ärger schützen können. Dies sind z.B. Tipps für Wohnungssicherungsmaßnahmen, aber auch zu Verhaltensregeln bei Belästigungen oder beim Abschluß von Verträgen.

Kripo Halle/Westf.

Kättkenstr. 7
 Tel.: 05201/8156-0

Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle des Polizeipräsidenten Bielefeld

Lärchenstr. 2, 33607 Bielefeld
 Tel.: 0521/5453555

Öffnungszeiten:

Mo: 8.00 – 15.00 Uhr
 sonst nach Vereinbarung

Hausnotruf

Der Haus-Notruf-Dienst bietet kranken und alten Menschen Schutz, die trotz gesundheitlicher Beeinträchtigung ihre Selbständigkeit nicht aufgeben möchten.

Viele ältere Menschen möchten solange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung bleiben, anstatt in eine betreute Senioren-Wohnung oder ein Pflegeheim zu ziehen

Unter Umständen gehen sie damit jedoch ein hohes Risiko ein, da sie im Falle einer plötzlichen Bewegungsunfähigkeit z.B. durch Herzprobleme, Schlaganfall oder Sturz nicht rechtzeitig Hilfe herbeiholen können. Sicherheit im Notfall bietet daher das Haus-Notruf-System.

Die Notruf-Leitstelle ist zu jedem Zeitpunkt durch ein mit dem Telefon verbundenes Gerät zu erreichen und kann entsprechende Maßnahmen ergreifen (Krankenwagen, Arzt, aber auch beispielsweise die Anforderung von Essen auf Rädern).

Durch einen Funksender in Form eines kleinen Tasters kann jederzeit Kontakt aufgenommen werden. Der Taster wird an einer Kette um den Hals getragen, so dass Hilfe auch in den Fällen erreichbar ist, in denen das Telefon außerhalb der Reichweite ist. Geht das Rufsignal bei der Leitstelle ein, erfragt diese den Grund des Rufs. Falls der Hilfesuchende nicht mehr in der Lage ist, zu sprechen, werden sofort Rettungsmaßnahmen eingeleitet. Der Haus-Notruf-Dienst – eine sinnvolle Vorsorge für kritische Lebenssituationen, in denen man sich alleine nicht helfen kann. Weitere Informationen erhalten Sie u.a. bei folgenden Wohlfahrtsverbänden:

Generationen Netzwerk e.V.

Bahnhofstr. 17, Halle/Westf.

Tel.: 05201/849899

Fax: 05201/669252

Deutsches Rotes Kreuz

Bismarkstr. 1, Halle/Westf.

Tel.: 05201/8154-0

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Gütersloh

Burkhard Huber, Ausbildung-Hausnotrufdienst

Dr.- Kranefuß-Straße 3, 33330 Gütersloh

Tel.: 05241/9886-16

Fax.: 05241/988617

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Regionalverband Ostwestfalen

Oldentruper Straße 131, 33605 Bielefeld

Tel.: 0521/299090

Fax.: 0521/990912

Verein Daheim

Dammstr. 69, 33330 Gütersloh

Tel.: 05241/70940-0

Fax: 05241/70940-29

Arbeiter Samariter Bund

Geschäftsstelle Gütersloh, Neuenkirchener Str. 81

33330 Gütersloh

Tel.: 05241/57511

Fax 05241/580707

Essen auf Rädern

„Essen auf Rädern“ sorgt dafür, dass ältere und hilfsbedürftige Menschen regelmäßig vollwertig ernährt werden. Erhältlich sind:

- normale Vollkost
- leichte Kost (Leber-Magen-Galle-Schonkost)
- Diabetiker-Kost

PariSozial GmbH

Marienstr. 12, 33332 Gütersloh
Tel.: 05241/20637

Menüservice Meyer GmbH

Teltower Str. 3, 33719 Bielefeld (Oldentrup)
Tel.: 0521/20770
Tel.: 0521/2077

wöchentlich wechselnd 6 verschiedene Menüs auch für private Haushalte und Einzelpersonen.

Menüservice Fechtelpeter

Detmolder Str. 190, 33604 Bielefeld
Tel.: 0521/25110

Johanniter Menüservice

Oldentruperstr. 131, 33605 Bielefeld
Tel.: 0521/2990931

Elsner Catering GmbH

Sundernweg 9, 33649 Bielefeld
Tel.: 0521/9466780

HK Die Heimatzeitung seit 1882

Mit dem Haller Kreisblatt sind
Sie stets auf dem Laufenden

-

egal ob lokal oder global!



Gutenbergstr. 2 · 33790 Halle/Westfalen
Telefon (0 52 01) 15-01 · Telefax (0 52 01) 15-166
Internet: www.haller-kreisblatt.de

Diakoniestation

„Wir pflegen und begleiten als Team der Diakoniestation besonders die Menschen in leiblicher Not und seelischer Bedrängnis“, erklärt die Leiterin der Haller Diakoniestation, Margrit Hanke, dass die Zuversicht des christlichen Glaubens



die Grundlage ihres Handelns sei. Neben kompetenter Pflege bestimmen menschliche Wärme und liebevolle Zuwendung den Alltag der Mitarbeiterinnen, obwohl in den Abrechnungsmodulen der Pflegeversicherung all dies nicht abrechenbar ist. „Wir verstehen unsere Arbeit als Unterstützung der Aktivitäten im Leben unserer Klienten und Kunden und versuchen, gemeinsam mit dem Hilfebedürftigen eine hohe Lebensqualität zu gewährleisten. Zu dem weit gefächerten Dienstleistungsangebot gehört natürlich die professionelle Pflege sowie die Beratung im pflegfachlichen und gesundheitspflegerischen Sinn. Das Team der Diakoniestation unterstützt in Krisensituationen und begleitet Schwerstkranke und

Sterbende. Neben der zuverlässigen Hilfe für pflegende Angehörige gibt es bei Bedarf auch hauswirtschaftliche Versorgung, Kurse in häuslicher Krankenpflege und die Möglichkeit eines Hausnotrufes. „Uns ist es wichtig, möglichst flexibel auf die Bedürfnisse unserer Kunden zu reagieren, auch in unserer Einsatzplanung“, so Margrit Hanke.

Diakoniestation

Träger/Betreiber:

Diakonie im Kirchenkreis Halle e.V.

Lettow-Vorbeck-Str. 11, Halle/Westf.

Der ambulante Pflegedienst ist in Halle (Westf.) u.a. mit folgenden Angeboten tätig:

- Grund- und Behandlungspflege inkl. hauswirtschaftliche Versorgung
- parenterale Ernährung/Portversorgung
- Ambulante Schmerztherapie
- Familienpflege
- Pflege altersverwirrter Menschen
- Qualitätssicherungsbesuche
- Beratungsgespräch zur Feststellung des Leistungsumfanges und Hilfe bei der Antragsstellung
- Sterbebegleitung

Margit Hanke

Schulstr.5, Halle/Westf.

Tel.: 05201/9829

Fax: 05201/2055

E-Mail: stationsbezirk.borgholzhausen@diakonie-halle.de

www.diakonie-halle.de

Caritas Sozialstation

Träger/Betreiber:

Caritasverband für den Kreis Gütersloh e.V.

Bachstr. 1, 33330 Gütersloh

Folgende Leistungen werden in Halle/Westf., Borgholzhausen, Steinhagen und Werther angeboten:

- Grund- und Behandlungspflege inkl. hauswirtschaftliche Versorgung
- Parenterale Ernährung/Portversorgung

- Intensivmedizinische Versorgung
- Ambulante Schmerztherapie
- Qualitätssicherungsbesuche
- Beratungsgespräche zur Feststellung des Leistungsumfanges und Hilfe bei der Antragsstellung
- Sterbebegleitung
- Pflegekurse für pflegende Angehörige

Frau Neufeld

Schulstr. 18, Halle/Westf.

Tel.: 05201/849010

Mobil: 0171/9734022

Fax: 05201/849012

Daheim e.V.

Verein zur Betreuung und Förderung älterer Menschen
Vertragspartner aller Kranken- und Pflegekassen

Zu unseren Leistungen gehören:

Ambulanter Dienst

Auf Verordnung des Arztes leistet der Verein ambulante Behandlungspflege und psychiatrische Behandlungspflege. Im Rahmen des Pflegeversicherungsgesetzes bietet der Verein alle vorgesehenen Leistungen von der Grundpflege bis zu hauswirtschaftlichen Hilfen, Einkaufen oder Begleitung zu Ärzten. Die Beratung erfolgt persönlich. Ferner wird Hilfe bei der Erstellung eines Kostenvoranschlags und bei der Antragstellung geboten.

Verwaltung:

Dammstr. 69, 33332 Gütersloh

Tel.: 05241/70940-0

Fax: 05241/70940-29

E-Mail: Info@Verein-daheim.de

www.Verein-Daheim.de

Susann Klingert, Tel.: 05241/7094-19

Frau Sonja Buschmann

Bahnhofstr. 22, Halle/Westf.

Tel.: 05201/10923

Fax: 05201/66696

Tagespflege Halle

Bei der Tagespflege erfolgt nur tagsüber eine Betreuung und Versorgung in der Tagesstätte. Die Nächte und Wochenenden müssen durch pflegende Angehörige oder ambulante Dienste abgedeckt werden. Das Angebot der Tagespflege richtet sich vorwiegend an Menschen in höherem Lebensalter mit somatischen und/oder psychiatrischen Erkrankungen, die in ihrer eigenen Wohnung oder im Familienverbund mit Angehörigen leben. Voraussetzung zur Aufnahme der Besucher ist ein bestehender gerontopsychiatrischer Pflegebedarf. Entsprechend unserer Transportmöglichkeiten und Ausstattung müssen die Besucher nichtliegend transportfähig sein. Die pflegenden Angehörigen werden durch dieses Angebot in ihrer täglichen Pflege entlastet. Sie erfahren hier Hilfe und Beratung durch fachkompetentes Personal. Das Angebot der Tagespflege soll eine vorzeitige Heimunterbringung vermeiden. Zu unseren Leistungen gehören neben den umfassenden Pflegemaßnahmen auch vielfältige Aktivitäten im Freizeitbereich, tagesstrukturierende Maßnahmen, Finanzierungs- und Angehörigenberatung, sowie ein eigener Fahrdienst.

Frau Helena Heinola-Dröge

Oldendorfer Str.2, Halle/Westf.

Tel.: 05201/666234

Fax: 05201/971096

Ambulante Wohnbetreuung

Schwerpunkt der ambulanten Wohnbetreuung ist es, Klienten, insbesondere nach stationären Aufenthalten oder Verlust von Ihrem „Zuhause“, Hilfen zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu geben und bei Bedarf für Wohnraum zu sorgen, der dem individuellen Lebensstil gerecht wird. Die Wohnungen sind Einzelwohnungen. Darüber hinaus bieten die Wohngemeinschaften sozialen Kontakt, Sicherheit und Unterstützung.

Durch kontinuierliche, individuelle Betreuung und Pflege wird ein Leben außerhalb einer stationären Einrichtung unterstützt, gesichert und dauerhaft ermöglicht.

Frau Sonja Buschmann

Bahnhofstr. 22, Halle/Westf.

Tel.: 05201/10923, Fax: 05201/66696

Hausgemeinschaft Ahornweg

Betreutes Wohnen für demenzkranke Menschen

Ahornweg 31, Halle/Westf.

Sonja Buschmann

Tel.: 05201/856686, Fax: 05201/85676

Lebensbaum Soziale Hilfen e.V.

Gesundheits- und sozialpflegerisches Zentrum

Allgemeine Beratung:

Frau Florschütz, Tel.: 05203/4346

Pflegedienstleitung:

Herr Thomas Lindenthal, Tel.: 05203/4346

Team Werther:

Herr Lindenthal, Tel.: 05203/4346, Tel.: 0171/6172072

Team Steinhagen:

Frau Neumann, Tel.: 05204/890560,

Tel.: 0171/2142852

Betreutes Wohnen:

Frau Wolf, Tel.: 05203/4346

Freiraum

Raum für Kurse, Seminare und Beratung,

Frau Szeleschus, Tel.: 05203/884834

Zentrale Verwaltung

Herr Härtel, Tel.: 05203/4346

Als gemeinnütziger und ambulanter Pflegedienst hat der Lebensbaum seit 1986 einen guten Namen. Hier bekommt man kompetente Beratung rund um die Pflege und Betreuung. Bei Bedarf kommen die Mitarbeiter auch gerne nach Hause. Alle Leistungen der Pflegeversicherung in den Bereichen Grundpflege und Hauswirtschaft gehören in die Angebotspalette vom Lebensbaum soziale Dienste e.V.. Neben der stundenweise abrechenbaren Pflege kommen die Lebensbaum-Mitarbeiter für Injektionen, Medikamentengaben oder das Wechseln von Verbänden ins Haus. Das Team vom Lebensbaum hat darüber hinaus langjährige Erfahrungen mit der psychiatrischen Behandlungspflege.

In verschiedenen Wohngruppen rund um Halle, wie etwa in der WG Delbrügge, leben pflegebedürftige Menschen als Mieter und bekommen 24 Stunden am Tag alle benötigten Leistungen. Auch Tagesgäste fühlen sich in der Wohngruppe von Montag bis Sonntag wohl. Ein Fahrdienst übernimmt die Beförderung. In Gästezimmern der WG fühlen sich auch pflegebedürftige Urlaubsgäste wohl. Sozialpädagogische Förderung und Begleitung für Menschen mit Behinderungen erweitern das Angebot vom Lebensbaum sinnvoll.

Die Wohngemeinschaften

Während der Arbeit wurde immer deutlicher, dass neue Wohnformen im Alter und bei Behinderung gefunden werden müssen. Ungewollte Heimeinweisungen, verbunden mit der

Aufgabe vieler individueller Möglichkeiten, können somit vermieden werden. Es gelang, in Werther und Steinhagen vier solcher Projekte einzurichten.

Durch diese Form des Wohnens im Alter und bei Pflegebedürftigkeit können die pflegebedürftigen Mitglieder der Wohngemeinschaften in ihrem gewohnten Umfeld bleiben. Außenkontakte werden gewahrt und die Bewohner erhalten die Vorteile einer familienähnlichen Gemeinschaft. Durch die Pflege und Betreuung des Lebensbaum-Teams wird sichergestellt, dass die Bewohner der durch uns betreuten Wohngemeinschaften in diesem Zuhause bis an ihr Lebensende wohnen können.

Die vier laufenden Projekte:

Team Haller Str.

Frau Rode, Herr Hielscher, Ravensberger Str. 89, Werther
Tel.: 05203/1469

Team Rottingdorfer Str.

Herr Erlei, Rottingdorfer Str. 10, Werther
Tel.: 05203/97020

Team Hof Dellbrügge

Frau Werner, Ascheloher Weg 40, Steinhagen
Tel.: 05201/66930

Team Theenhausen,

Frau Prange, Frau Kleine-Kleffmann
Tel.: 05203/296280

Übersicht über die Leistungen:

- Beratung, Pflege- und Pflegefinanzierungsberatung
Allgemeine Sozialbetreuung, Wohnraumberatung
- Pflege, Behandlungspflege, Grundpflege, zeitintensive Pflege, Verhinderungspflege, Psychiatrische Pflegen
Familienpflege/FED, Hauswirtschaftliche Hilfen
- Weitere Hilfen, Psychosoziale Betreuung
Behindertenfahrdienst, Pflegekurse, Betreutes Wohnen

Alle Leistungen stehen Ihnen auch an Wochenenden, an Feiertagen und in der Urlaubszeit zur Verfügung. Der Umfang der Pflege kann bei Bedarf erweitert werden, wenn es sein muß bis zu einem „Rund-um-die-Uhr“-Service.

Geschäftsführung : Frau Florschütz, Tel.: 05203/4346

Esch 2, 33824 Werther

Tel.: 05203/4346

Fax: 05203/3873

E-Mail: Lebensb@aol.com

Homepage: www.lebensbaum-werther.de

Haller Hilfs- und Pflegedienst

Unterstützt werden Menschen, die durch ihr Alter, eine Behinderung oder eine Krankheit in unserer Gesellschaft benachteiligt sind.

Hilfsbedürftige Menschen sollen möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung verbleiben können. Die ambulante Versorgung umfasst:

- Grund- und Behandlungspflege inkl. hauswirtschaftl. Versorgung
 - Versorgung in der Nacht
 - Parenterale Ernährung/ Portversorgung
 - Familienpflege
 - Pflege altersverwirrter Menschen
 - Qualitätssicherungsbesuche
 - Beratungsgespräche zur Feststellung des Leistungsumfanges und Hilfe bei der Antragsstellung
 - Sterbebegleitung
- Christel Grotegut**
Auf dem Felde 41
33790 Halle/Westf.
Tel.: 05201/4115

Was passiert, wenn ich meine Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln kann? Wer soll sich dann um diese Dinge kümmern? Fragen rund um Vorsorge und Betreuungsvollmachten, aber auch alle Fragen zur Patientenverfügung sind bei Georg Ellerbrake von der Betreuungsstelle des Kreises Gütersloh bestens aufgehoben. In Zusammenarbeit mit städtischen Fachbereichen und der Beratungsmöglichkeit im Büro des



GenerationenNetzwerkes bietet die Betreuungsstelle des Kreises Gütersloh umfassende Begleitung zu den Themen Vorsorgevollmachten, Betreuungs- und Patientenverfügungen an. Georg Ellerbrake (Foto) ist der Fachmann für alle Fragen rund um diese Themen. Im Kreis Gütersloh werden im Moment 2578 Menschen rechtlich betreut. Dies geschieht

zu 70 Prozent durch ehrenamtliche Betreuer, zumeist nahe Verwandte. 30 Prozent der Betreuungen werden durch selbständige Berufsbetreuer, wenige durch einen Betreuungsverein geführt. In regelmäßigen Abständen finden Informationsveranstaltungen mit Fachleuten zu diesen Themen in der Remise statt.

Am 1. Januar 1999 ist das Betreuungsrechtsänderungsgesetz in Kraft getreten, von dem rund 700.000 Menschen betroffen sind, die aufgrund einer psychischen Krankheit oder Behinderung oder aufgrund Altersverwirrtheit nicht mehr über ihre persönlichen und finanziellen Angelegenheiten entscheiden können.

Welche Vorsorge ist zu treffen, um eine ungewollte Entmündigung im Falle einer drohenden Pflegebedürftigkeit zu verhindern?

Vollmacht

Die direkteste Art, andere zu beauftragen, rechtswirksam für Sie zu handeln ist die Vollmacht.

Wichtig ist: Bevollmächtigen Sie nur einen Menschen, dem Sie absolut vertrauen können, denn er handelt in ihrem Namen. Auch Ehegatten und Kinder können nur mit Vollmacht für Sie handeln! Unbedingt erforderlich sind Datum, Ort, Ihre Unterschrift, sowie Angaben zu Ihnen und Ihrer Bevollmächtigten Person. Beachten Sie, dass nur eine voll geschäftsfähige Person Vollmachten rechtsgültig erteilen kann. Zum Zeitpunkt der Erteilung der Vollmacht muß der Betroffene daher die Reichweite und Bedeutung seiner Entscheidung erkennen. Sie sollten immer die Formulierung „Die Vollmacht bleibt in Kraft, auch wenn ich nicht mehr lebe“ einfügen, damit der/die Bevollmächtigte so lange handlungsfähig bleibt, bis er/ sie von den Erben abgelöst wird. Wählen Sie auch sonst genaue Bestimmungen, klare Handlungsanweisungen, Entscheidungsvorgaben und eindeutige Formulierungen.

Eine Vollmacht ist nur als Original gültig, sie sollte daher sicher, aber auffindbar verwahrt werden. Empfehlenswert ist möglicherweise die Aufbewahrung bei ihrer Bank, einer Person ihres Vertrauens, einem Notar, Rechtsanwalt, Steuerbevollmächtigten etc.. Behalten Sie eine Kopie der Vollmacht, wenn sie das Original außer Haus aufbewahren. So können

sie den Inhalt jederzeit nachlesen und ggf. Änderungen veranlassen. Wenn sie Zweifel haben, ob die Vollmacht akzeptiert wird, sollten sie das Dokument notariell beglaubigen oder beurkunden lassen.

Die bekannteste Form der Vollmacht ist die Generalvollmacht. Sie gilt für alle Lebensbereiche. Die einzelnen Aufgaben sollten aber nochmals aufgeführt werden. Der Bevollmächtigte kann damit jederzeit für sie handeln, wenn er das Dokument in Händen hält.

Vorsorgevollmacht

Für den Fall, dass sie eine Vollmacht ausschreiben, die erst später Gültigkeit erlangen soll, ist die Vorsorgevollmacht die richtige Form. Sie ist eine Vollmacht, die ab einem vorher von Ihnen bestimmten Zeitpunkt gilt und ist an die von ihnen festgelegten Bedingungen gebunden.

Sie könnten beispielsweise verfügen, dass die Vollmacht erst bei Vorlage eines fachärztlichen Zeugnisses gilt, das bescheinigt, dass Sie körperlich oder psychisch nicht mehr in der Lage sind, verantwortlich zu handeln. Besondere Bedeutung haben Regelungen, die Ihren späteren Aufenthalt betreffen, z.B. Umzug in ein Heim oder bei Wohnungsauflösung. Ebenfalls wichtig sind Regelungen zum Verhalten bei lebensbedrohlichen Erkrankungen, sowie freiheitsbeschränkenden Maßnahmen, wie Bettgitter und Fixierungen.

Betreuungsverfügung

Sollten Sie niemanden kennen, dem sie eine Vollmacht erteilen können, oder gute Gründe haben, eine gerichtliche Kontrolle vorzuziehen, dann schreiben Sie eine Betreuungsverfügung. Diese kann auch von einem nicht voll Geschäftsfähigen erteilt werden. Im Gegensatz zur Vorsorgevollmacht wird in der Betreuungsverfügung nicht jemand bevollmächtigt und damit ein Betreuungsverfahren vermieden, sondern hier wird

für den Fall der Einleitung eines Betreuungsverfahrens ein Betreuer vorgeschlagen. Diese Verfügung kann ebenfalls Willensäußerungen für das gesamte Tätigkeitsfeld des Betreuers enthalten, wobei im Gegensatz zur Vorsorgevollmacht der gerichtlich bestellte Betreuer der gerichtlichen Kontrolle unterliegt, sich aber auch Rat vom Gericht einholen kann. Sie können auch mehrere Betreuer für verschiedene Aufgaben vorschlagen oder die Verfügung jederzeit abändern und der neuen Situation anpassen. Die Betreuungsverfügung muß im Falle eines Betreuungsverfahrens dem zuständigen Amtsgericht vorgelegt werden. Sie kann aber auch schon vorab dort hinterlegt werden, so dass sie im Bedarfsfall zugänglich ist. Auch eine Kombination aus Vollmacht und Betreuungsverfügung ist möglich. Vielfach sind Ärzte nicht bereit, Vollmachten anzuerkennen. Deshalb ist es ratsam, vorsorglich die Vollmacht folgendermaßen mit einer Betreuungsverfügung zu kombinieren: „Sollte eine gesetzliche Betreuung erforderlich sein, soll mein Bevollmächtigter als Betreuer eingesetzt werden“. Wenn sie die Vollmacht mit einer Betreuungsverfügung kombinieren, können Sie dieses Dokument auch bei Gericht aufbewahren.

Patientenverfügung

Diese wird oft auch als Patientenbrief oder -testament bezeichnet. Im Gegensatz zur Betreuungsverfügung wendet sich die Patientenverfügung direkt an den behandelnden Arzt und das Pflegepersonal. Auch wenn ein Betreuer bestellt wurde oder eine Vorsorgevollmacht vorliegt, ist die Patientenverfügung in Rahmen der vom Betreuer oder Bevollmächtigten zu treffenden Entscheidung zu berücksichtigen. Die Verfügung sollte daher Bestandteil der Vorsorgevollmacht/Betreuungsverfügung sein. In eine Patientenverfügung kann z.B. aufgenommen werden, dass man nicht wünscht, nur durch Apparate am Leben erhalten zu werden. Empfehlenswert ist es, einen

Rechtliche Betreuung und Vorsorge

Vermerk auf die Existenz einer Patientenverfügung bei den Ausweispapieren mitzutragen und das Original bei den persönlichen Unterlagen sicher zu verwahren.

Testament

Es empfiehlt sich in jedem Fall, rechtzeitig ein Testament zu machen. Selbst wenn ihr Vermögen im Todesfall nach der gesetzlich vorgeschriebenen Erbfolge an Ihre Ehegattin/Ihren Ehegatten und/oder an die Kinder übergehen soll, ist es für alle Beteiligten leichter, wenn ein rechtsgültiges Testament vorliegt. Falls Sie Ihr Testament selber schreiben wollen, muss dieses handschriftlich verfasst und mit Datum, Ort und Unterschrift versehen sein. Jedes Testament kann zur Sicherheit gegen eine geringe Gebühr beim Amtsgericht hinterlegt werden.

Amtsgericht Halle
Lange Str. 46
Tel.: 05201/8132-0
Fax: 05201/8132-20/8132-50

Auch die verschiedenen Hospiz-Gruppen und -Initiativen im Kreisgebiet sind gute Ansprechpartner bei Fragen rund um Patientenverfügungen und Vollmachten.

Wenn Sie sich wohl fühlen,
haben wir gut gearbeitet.



Die Kraft
der Haller



Die DB-Agentur am Haller Bahnhof

Kostenlose und persönliche Beratung rund um's Bahnfahren. Das versprechen Inhaber Michael Hörmann und Thomas Heidieker von der DB-Agentur am Haller Bahnhof. Niemand, der mit den Automaten auf dem Bahnsteig nicht klar kommt muss verzweifeln: „Wir bieten auch alle Tickets für den Nah-



verkehr“, ist das DB-Team ganz besonders auf ältere und alte Kunden eingestellt. Die elektronischen Auskunftsmidien geben immer die schnellste Verbindung bekannt. Doch sucht Michael Hörmann für Kunden mit mehr Zeit oder Handycaps auch gerne eine Verbindung heraus, bei der genug Zeit

zum Umsteigen bleibt. „Wir haben das gedruckte Kursbuch noch im Kopf“, verspricht Hörmann durchgehende Verbindungen und Umsteigen auf einem Gleis. Für Rollstuhlfahrer und geh- oder sehbehinderte Fahrgäste gehört es zum Service, dass

Mobilitätshilfen vor Reiseantritt organisiert werden. Mittlerweile schaut Michael Hörmann auf zehn Jahre Erfahrung zurück und weiß um das große Vertrauen, das seine Stammkundschaft in ihn setzt. „Ich arbeite gerne hier und kenne die Kundenbedürfnisse ganz genau!“

DB Deutsche Bahn Agentur im Bahnhof Halle/Westf.

Tel.: 05201/3846

Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 9.00 – 13.00 Uhr, 14.00 – 17.00 Uhr

Sa: 9.30 – 12.00 Uhr

Sonntags und feiertags geschlossen.

Nahverkehrsgesellschaft Kreis Gütersloh mbH

Am Grubenhof 2, 33330 Gütersloh

Tel.: 05241/222410, Fax: 05241/12629

e-Mail: auskunft@nvg.de

Internet: www.nvg.de

BVO Busverkehr Ostwestfalen GmbH

Am Bahnhof 6, 33602 Bielefeld

Tel.: 0521/9676-123

Internet: www.bvo-bielefeld.de

Die aktuellen Fahrpläne des öffentlichen Personennahverkehrs erhalten sie im Bahnhof und bei der Bürgerberatung (Ravensberger Str.1, Glaspavillion). Neben den überregionalen Verbindungen des „Haller Willems“ und des normalen Busverkehrs fahren innerorts auch das Anrufsammeltaxi und der Taxibus.

Taxibus

Der Bus auf Anruf fährt ■ wie ein Bus ■ von Haltestelle zu Haltestelle ■ nach Fahrplan ■ im Stundentakt

■ nur nach vorheriger telefonischer Anmeldung

„Was kostet die Fahrt im Taxibus?“

Die Fahrt im Taxibus kostet genauso viel wie eine „normale“ Busfahrt.

Es gelten daher auch die Tickets des Sechlers: Bus und Bahn mit einem Ticket!

Das Schulwegticket kann im Taxibus nicht anerkannt werden.

„Wann fährt der Taxibus?“

Die Fahrten werden immer dann durchgeführt, wenn jemand mitfahren möchte.

Bitte bestellen sie den Taxibus mindestens 30 Min. vor der Abfahrtszeit unter Tel.: 05201/828384

Anrufsammeltaxi (AST)

Das Anrufsammeltaxi fährt in Ergänzung zu Bussen und TaxiBussen

- von den gekennzeichneten Haltestellen ■ bis vor die Haustür (in Halle) ■ nach Fahrplan ■ im Stundentakt
- nur nach vorheriger telefonischer Anmeldung

„Wann fährt das Anrufsammeltaxi?“

Die Fahrten werden nach Fahrplan durchgeführt. Das AST fährt jedoch nur, wenn man seinen Fahrtwunsch vorher telefonisch angemeldet hat. Das AST kann sich dabei gelegentlich um ein paar Minuten verspäten, wenn sich z.B. mehrere Personen angemeldet haben. Seien Sie jedoch bitte pünktlich. Sie bestellen das AST mindestens 30 Min. vor der Abfahrtszeit unter Tel.: 05201/82884

Aktuelle Änderungen, Sonderverkehre, etc.

Tel.: 01801/3399330 oder 05241/222410

Notdienste

Als Mittelzentrum im Norden des Kreises Gütersloh hat Halle auch eine rund um die Uhr besetzte Polizeiwache. Wer in Notfällen ihre Hilfe braucht, sollte den **Notruf 110** wählen.

Unter dem **Notruf 112** meldet sich die Leitstelle für den Rettungsdienst und die Feuerwehr.

Am Haller Krankenhaus ist ein Notarzt stationiert, bei der Feuerwehr ist ein Rettungswagen präsent. Die freiwillige Feuerwehr hat drei Löschzüge in Hörste, Kölkebeck und Halle. Im Notfall stellen das DRK und das Technische Hilfswerk weitere Einsatzkräfte.

Polizei	110
Feuerwehr	112
Unfallrettungsdienst	19222 oder 112
Notarztwagen	19222 oder 112
Krankentransport	19222 oder 112
Rettungshubschrauber	0521/69021
Krankenhaus Halle	05201/1880
Zentrale Notfallpraxis	05201/1880
Notruf Strom, Gas, Wasser	05201/858100

Herausgeber:

Stadt Halle/Westfalen
Abt. Soziales, Jugend und Senioren

Ansprechpartner:

Hermann Bußmeyer

Redaktion und Fotos:

Christiane Schäfer

Druck:

Vogler Druck

Auflage: 3.000 Stück

Halle/Westfalen, Oktober 2005

Diese Broschüre gibt den Informationsstand zum Zeitpunkt der Drucklegung wieder. Sie beinhaltet allgemeine Informationen ohne Gewähr und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie kann eine rechtsverbindliche Beratung nicht ersetzen. Eine Haftung für unrichtige Angaben wird nicht übernommen.



Schön, wenn man sich
wieder sein erstes Auto leisten kann.

 Kreissparkasse
Halle (Westf.)

Genießen Sie das Leben und erfüllen Sie sich Ihre Wünsche: mit Hobbys, Reisen und allem, was dazugehört. Unsere Beratung bietet Ihnen alles, was Sie brauchen. Von der MasterCard über den Geschenkbausparvertrag bis zur Unfallversicherung. Genauso individuell und flexibel, wie Sie es sind. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.kskhalle.de. **Wenn's um Geld geht - Sparkasse.**